



# Pädagogisches Konzept der Privaten Grundschule Schloss Thiergarten

## Inhalt

1. Vorwort
2. 4-Säulen-Konzept
3. Englisch als Fremdsprache
4. Unterrichtsinhalte in Deutsch und Mathematik
5. Leitbild

## 1. Vorwort

Die Private Grundschule Schloss Thiergarten der Arche Teach and Work International gGmbH (Arche TWI) ist eine staatlich anerkannte Grundschule in Bayreuth, die allen Kinder offen steht, sowohl den Schülern und Schülerinnen im Stadtgebiet Bayreuth und aus der Region um Bayreuth, als auch nicht-deutschen Schülern und Schülerinnen, die mit ihren Eltern für eine bestimmte Zeit oder langfristig nach Bayreuth oder in die Umgebung kommen. Wir erfüllen den Erziehungs- und Bildungsauftrag des bayerischen Lehrplans sowie das Cambridge-Curriculum als Cambridge zertifizierte Schule. Unseren Schülern vermitteln wir neben elementarem Wissen auch handlungsspezifische Fertigkeiten, um Ihnen einen guten Start für die breite Bildungslandschaft zu ermöglichen.

Unsere Schule unterrichtet nach dem Leitmotiv Maria Montessoris: “Hilf mir, es selbst zu tun!”. Hierbei bilden die Prinzipien Maria Montessoris die Grundlage zur Gestaltung der Lernumgebung sowie des Unterrichts. Diese Prinzipien umfassen die vorbereitete Lernumgebung, der individualisierte Lernprozess, die freie Wahl der Arbeit, das Prinzip der Heterogenität sowie das Montessorimaterial als Schlüssel zur Welt. Die Lehrkraft nimmt dabei die Rolle des Beobachters ein, um die Schüler in ihrer Individualität wahrzunehmen und zu fördern. Im folgenden Konzept sind diese Leitprinzipien in allen Bereichen vertreten und bilden das Fundament unseres 4-Säulen-Konzeptes.

In den Räumen des um 1715 unter *Markgraf* Georg Wilhelm erbauten Jagdschlusses fand unsere Schule ein geeignetes zu Hause. Der angrenzende Schlosspark mit vielen Bäumen und einem, auf die Bedürfnisse von Grundschulkindern ausgerichteten Spielplatz, lädt zum Toben in den beiden Pausen und während der

Nachmittagsbetreuung ein. Unsere Schule beginnt morgens ab 7.30 Uhr und endet mit dem Unterricht um 14.00 Uhr. Danach können die Schüler in der Nachmittagsbetreuung bis 15.30 Uhr ihre Hausaufgaben in der gemeinsamen Hausaufgabenzeit erledigen. Wer sich für kreative oder sportliche Angebote interessiert oder noch weiter mit seinen Freunden spielen möchte, kann dies in der angrenzenden Betreuungszeit bis 17.00 Uhr gerne tun.

Unsere kindgerechte und moderne Ausstattung im historischen Ambiente der Schlossräume bildet das Fundament für ein liebevolles Schulklima, in der das Kind im Mittelpunkt steht. Unsere hochqualifizierten Lehrkräfte unterrichten nach dem neuesten Stand der Unterrichtsdidaktik und sorgen dadurch für eine effektive Unterrichtsqualität, die die individuellen Stärken und Schwächen des einzelnen Kindes wahrnimmt und in den Unterricht mit einbezieht.

Sprache, Sport, Natur und Technik sowie Medien sind die Schwerpunkte unseres pädagogischen Konzeptes. Diese werden im schulischen Unterricht sowie im Nachmittagsbereich umgesetzt und zeichnen die Besonderheit und auch das Alleinstellungsmerkmal unserer Schule aus. Diese Bereiche werden im Folgenden genauer dargestellt. Ergänzend dazu ist für den Fachunterricht Englisch ein ausführliches Konzept mit einem Überblick über die Inhalte in den verschiedenen Jahrgangsstufen ausgearbeitet.

## 2. 4-Säulen-Konzept

# 4 Säulen - Konzept

## Sprache

- Bilingualer Unterricht in Mathematik und Heimat- und Sachunterricht
- Bilingualität ist Bestandteil des Schulalltags
- Englischunterricht ab der 1. Jahrgangsstufe
- Zertifizierung als Cambridge School
- Englischkurs am Nachmittag

## Sport

- Schwimmunterricht ab der 2. Klasse
- Qualifizierter Sportunterricht
- Nachmittagsangebote:
  - HipHop
  - Reiten
  - Bouldern
  - Skateboard

## Kreativität

- Trommel- und Flötenstunden im Musikunterricht der 3./4. Klasse
- Musikstunden: Kooperation mit ČP-Musikakademie
- WTG- und Kunstunterricht
- Kursangebote: Theater Kunst
- Kreative Jahresprojekte (Zirkus, Schwarzlichttheater,...)

## Natur & Technik

- Schulgarten als Unterrichtsfach
- Projekte im Wald/Schulgelände
- Unterrichtsstunden mit iPads
- Schulprojekttage mit Experimenten/ Forschen

Fundament: Leitprinzipien Maria Montessoris

Die 4 Säulen, auf denen unser pädagogisches Konzept ruht, sind die Bereiche Sprache, Sport, Kreativität sowie Natur und Technik. Diese Schwerpunkte geben uns die Leitlinien für den gesamten Schulalltag vor. Sie bilden das Fundament für unseren Unterricht und unsere Nachmittagsangebote, um jedem Kind an unserer Schule ein breites Spektrum an anspruchsvollen Angeboten zu bieten. Die Leitprinzipien Maria Montessoris bilden dabei das Fundament zur Umsetzung des 4- Säulen-Konzeptes.

Der Bereich Sprache ist eine Säule, die es in dieser Form an keiner Grundschule im Raum Bayreuth gibt. Die Schüler lernen ab der 1. Jahrgangsstufe die Fremdsprache Englisch. Ebenso werden die Fächer Mathematik sowie Heimat- und Sachunterricht bilingual durch unsere Muttersprachler begleitet. Diese Bilingualität setzt sich im gesamten Schulalltag und im Nachmittagsbereich fort, in dem unser hochqualifiziertes Personal die Sprache Englisch je nach Kontext und Jahrgangsstufe verwendet. Durch die Zertifizierung als Cambridge School ermöglichen wir ausländischen Schülern eine lückenlose Fortsetzung ihrer Schullaufbahn. Unsere deutschen Schüler erhalten durch die Kopplung des bayerischen Lehrplans mit dem Cambridge Curriculum einen umfassenden Wortschatz, der ihnen den Übertritt an eine weiterführende, internationale Schule erleichtert sowie an den höheren Schulen Vorteile in den Fremdsprachen verschafft.

Ebenso ist uns die Schwerpunktsäule Sport sehr wichtig. Unsere Schüler erhalten ab der 2. Jahrgangsstufe Schwimmunterricht, da immer mehr Schüler im Alter von sieben Jahren noch nicht sicher schwimmen können. Auch im Nachmittagsbereich haben wir verschiedene Sportangebote wie Bouldern, Tanzen, Skateboard, Tennis und Reiten, bei denen wir mit den örtlichen Sportanbietern zusammenarbeiten. Unser vielfältiges Schlossgelände verfügt über einen Basketballplatz, ein

Fußballfeld, eine Tischtennisplatte sowie viel Platz zum Laufen und Toben. Ebenso stehen mehrere ausgewählte Spielgeräte zur Verfügung, die zum Klettern, Hangeln und Balancieren einladen. Durch unsere längeren Pausen am Vormittag von insgesamt 1,5 Stunden Dauer ermöglichen wir den Schülern viel Zeit für Bewegung zwischen den Unterrichtsstunden.

Kreativität spielt für die positive Entwicklung eines Kindes eine wichtige Rolle. Ab der 3. Jahrgangsstufe erlernen unsere Schüler im allgemeinen Musikunterricht ein Instrument, derzeit Flöte oder Percussion. Ziel dieses Instrumentalunterrichtes ist es, dass die theoretischen Kenntnisse, die im Fachunterricht Musik vermittelt werden, durch das Erlernen eines Instrumentes in einen praktischen Zusammenhang und dadurch gesichert werden. Durch die Zusammenarbeit mit der CP-Musikakademie aus Bayreuth ermöglichen wir unseren Schülern, die die Nachmittagsbetreuung besuchen, Instrumentalunterricht zu nehmen und ein Instrument nach Wahl zu erlernen. Auch für die Schüler, die sich künstlerisch gerne beschäftigen, gibt es verschiedene Angebote. Schon in der ersten Jahrgangsstufe erteilen wir eine Schulstunde pro Woche mehr Unterricht im Fach Werken und Gestalten, da uns sonst die Zeit für die Gestaltung und Entfaltung der Kreativität zu kurz erscheint. Ebenso bieten wir am Nachmittag Kunstkurse an. Außerdem findet jedes Schuljahr eine einwöchige Kreativwoche statt. Hier steht fünf Tage lang ein bestimmtes Thema im Vordergrund. In den letzten Jahren war dies z.B. der Schulzirkus, in dem die Schüler in der Zirkusmanege ihren Auftritt in den Bereichen Akrobatik, Clowns oder Geschicklichkeit trainieren und am letzten Projekttag zeigen konnten. Aber auch ein Schwarzlichttheater, bei denen die Schüler selbst kleine Theaterstücke im Schwarzlicht erarbeiteten und vorführten oder das Trommeln in der Projektwoche mit der Trommelzaubergruppe sind immer kreative Highlights, die nicht nur die Schüler begeistern.

Die letzte Konzeptsäule mit dem Bereich Natur und Technik rundet unser vielfältiges und einzigartiges Angebot ab. In unserem naturnahen Schlossgarten wurde ein auf die Jahrgangsstufen 1 und 2 angepasster Schulgarten errichtet, der es den Lehrern im Fach Schulgarten ermöglicht, gemeinsam mit den Schülern in den 20 Schülerhochbeeten verschiedene Gemüsesorten und Pflanzen anzubauen, zu pflegen und am Ende zu ernten. Durch die Implementierung des Faches Schulgarten im Stundenplan bleibt genug Zeit, sich den theoretischen Grundlagen zu den praktischen Tätigkeiten im Garten zu widmen und Kenntnisse zu vertiefen. Ebenso werden Inhalte aus dem HSU-Unterricht weiter vertieft und genauer untersucht.

Digitale Medien haben ihren Einzug in die Kinderzimmer gehalten. Unsere Kinder verstehen sie als Alltagsgegenstände, deren Nutzung immer selbstverständlicher wird. Ziel unseres Unterrichtes mit digitalen Medien ist, dass die Schüler den richtigen Umgang mit ihnen erlernen und ihren eigenen Medienkonsum hinsichtlich des Nutzens hinterfragen.

Die digitalen Medien dienen der Informationsbeschaffung sowie der Kommunikation. Im Unterricht werden unsere I-pads, die mit verschiedenen Lernapps ausgestattet sind, zur Übung der Lerninhalte eingesetzt. Ebenso dienen sie der Informationsbeschaffung in den Fächern Heimat- und Sachunterricht sowie Ethik, Religion oder Schulgarten. Durch den integrativen Einsatz im Unterricht erfahren die Schüler die digitalen Medien als Übungshilfe für das Schreiben-, Lesen- und Rechnenlernen sowie als Kommunikations- und Informationsmedium.

Die Qualität einer Schule ist stark abhängig vom gelebten Miteinander innerhalb der Schulfamilie. Daher sind uns Kommunikation und Dialog in allen Bereichen des Schullebens wichtig. Kurze Informationswege und positiver Austausch zwischen Schulträger, Schulleitung, Lehrern, Mitarbeitern sowie Schülern ermöglichen

verständnisvolles Miteinander und fördern die Transparenz in allen Bereichen. Auch unsere Schulfeste zu Weihnachten, bei unseren Projekten wie Zirkus oder Theater sowie die große Abschlusszeremonie am Ende des Schuljahres mit der Verabschiedung der Viertklässler, fördern den Gemeinschaftssinn nicht nur innerhalb der Schülerschaft, sondern wirken sich auch positiv auf das Klima zwischen den Eltern und dem Schulteam aus.



### 3. Englisch als Fremdsprache

Weltoffenheit setzt in der heutigen Zeit voraus, miteinander kommunizieren zu können und sich ebenso mit Respekt zu begegnen. Eine Schlüsselkompetenz hierfür sind vielfältige Sprachkenntnisse. Durch die Etablierung der Bilingualität als Schwerpunktsäule in unserem pädagogischen Konzept und die Umsetzung im Unterrichtsalltag, fördern wir ganz besonders das Erlernen der Fremdsprache Englisch. Unsere Muttersprachler, die innerhalb des bilingualen Unterrichtskonzeptes wirken, kommunizieren mit unseren Schülern während des gesamten Schulalltags (reguläre Unterrichtszeit und Nachmittagsbetreuung) in der englischen Sprache und ermöglichen den Schülern damit, die englische Sprache zu erlernen, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Die Fächer Mathematik und Heimat- und Sachunterricht werden von unseren Muttersprachlern begleitet und inhaltlich übersetzt. Ebenso werden dabei Fachbegriffe ins Englische übertragen und den Schülern eine spielerische Aneignung der englischen Fachbegriffe ermöglicht. Dieses Konzept, sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zu unterrichten, hat sich seit Jahren sehr bewährt und wird didaktisch neuen Erfahrungen angepasst.

Im Fachunterricht Englisch erfolgt ein schrittweiser Aufbau der englischen Sprache, um einen Übertritt in jede deutsch- oder englischsprachige Schulart nach der Jahrgangsstufe 4 vorzubereiten. Hierzu werden die Inhalte der jeweiligen Jahrgangsstufe nach dem Cambridge-Curriculum und dem bayerischen Lehrplan unterrichtet. Wichtig ist hierbei, dass sich der Fachunterricht Englisch auch den jeweiligen Unterrichtsinhalten in Deutsch und Mathematik anpasst, um Wissensverknüpfungen zu nutzen. So wird z.B. das Erlernen der englischen Zahlen der Zahlenraumerweiterung im Fach Mathematik der jeweiligen Jahrgangsstufe

gleichgestellt.

Mit Hilfe von Gestik, Mimik und Körpersprache der Muttersprachler und Lehrkräfte sowie dem Einsatz verschiedenster englischer Medien (englische, altersgerechte Kinderliteratur und Filme, Apps, Comics, ...) schaffen die Lehrkräfte eine Lernatmosphäre, die es jedem Kind ermöglichen, in die englische Sprache einzutauchen und Inhalte eigenständig zu entdecken sowie in einer liebevollen Umgebung auszuprobieren. Dieses Eintauchen in die Sprache im Alltag wird Immersionsmethode (= „Sprachbad“) genannt und gilt als das erfolgreichste Lehrverfahren für den Erwerb einer zweiten Sprache.<sup>1</sup>

Für das Erlernen der englischen Sprache stehen ausgewählte Lehrbücher nach dem bayerischen Lehrplan sowie basierend auf dem Cambridge Curriculum englischsprachige Fachbücher für die jeweilige Jahrgangsstufe zur Verfügung. Diese werden durch verschiedene altersgemäße Filme in Originalsprache sowie ausgewählte kindgerechte Software zum eigenständigen Erlernen des Vokabulars erweitert. Durch das Feiern von internationalen Festen und Bräuchen wird den Schülern die englische Kultur nähergebracht und unser Anspruch, den Schülern das umfassende Eintauchen in die englische Sprache zu ermöglichen, abgerundet.

Die Internationalität einer Klassenzusammensetzung wirkt sich bei unseren Grundschulern sehr entwicklungsfördernd aus. Die Kinder lernen kulturell, sprachlich und sozial voneinander und haben damit die beste Vorbereitung, später in unserer vernetzten Welt ihren Platz zu finden. Unsere aus dem Ausland kommenden Kinder lernen bei uns die deutsche Sprache (fast nebenbei), und unsere deutschen Kinder erreichen nach vier Jahren ein englisches Sprachniveau, mit dem sie jederzeit kommunizieren können.

---

<sup>1</sup> <https://paedagogik-news.stangl.eu/die-immersionsmethode-beim-fremdsprachenerwerb/>



Die Inhalte des Fachunterrichts Englisch werden in einem gesonderten Konzept genauer dargestellt, da aufgrund der Besonderheit unserer Schule, mit der Fremdsprache Englisch schon in der 1. Jahrgangsstufe zu beginnen, kein vorgefertigter Lehrplan für Bayern existiert.

#### **4. Unterrichtsinhalte in den Fächern Mathematik und Deutsch**

Der Unterricht an unserer Schule entspricht den Vorgaben des bayerischen Lehrplanes und beinhaltet zusätzlich im Fach Mathematik die Lehrplanbereiche des Cambridge Curriculums.

Unsere Schüler setzen sich im kompetenzorientierten Deutschunterricht aktiv mit den Inhalten der Fachbereiche Sprechen und Zuhören, Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen, Schreiben, Sprachgebrauch sowie Sprache untersuchen und reflektieren auseinander. Im Folgenden werden die Inhalte nach Jahrgangsstufen geordnet mit den Methoden und verwendeten Materialien vorgestellt.

Der Lehrplan im Fach Mathematik beinhaltet ein Kompetenzstrukturmodell, das sich schulartübergreifend an den Bildungsstandards im Fach Mathematik der verschiedenen Schulabschlüsse orientiert. Das Modell ist in zwei Bereiche gegliedert; einmal in die prozessbezogenen Kompetenzen und in die fünf Gegenstandsbereiche. Zu den prozessbezogenen Kompetenzen zählen das Modellieren, Probleme lösen, Kommunizieren, Argumentieren sowie Darstellungen verwenden. Diese Kompetenzen werden im Unterricht eng mit den fünf Gegenstandsbereichen verknüpft: Muster und Strukturen, Zahlen und Operationen, Raum und Form, Größen und Messen, Daten und Zufall. Die Inhalte und wie diese Verknüpfung im Unterricht erfolgt, wird auf den nächsten Seiten ebenfalls jahrgangsbezogen genauer dargestellt.

Unsere Lehrkräfte unterstützen die Schüler in allen Fächern, in dem sie die Lerninhalte nach den aktuellen pädagogischen Methoden sowie mit den dafür geeigneten Materialien vermitteln. Durch unsere individuellen Förderstunden, die jeder Jahrgangsstufe zusätzlich zur Verfügung stehen, besteht die Möglichkeit,

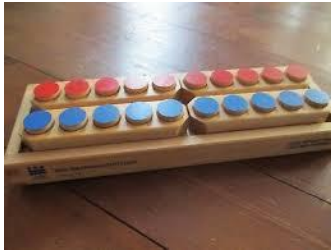
individuell auf die Stärken oder Schwächen eines einzelnen Schülers zielgerecht einzugehen.


Im Bereich der Wochenplanarbeit/Freiarbeit erarbeiten die Schüler gemeinsam mit ihren Mitschülern oder selbsttätig die verschiedenen Lernbereiche. Die zu erarbeitenden Lernziele beziehen sich auf Themen des Unterrichts und sie sind individuell auf den Schüler ausgerichtet. Diese Herangehensweise ermöglicht der Lehrkraft eine methodisch differenzierte sowie individuelle Förderung des einzelnen Kindes. Dabei kommen neben den Montessori-Materialien auch andere Freiarbeitsmaterialien wie LÜK, Logico, Klammerkarten, ... zum Einsatz.

Im Folgenden werden nun die Inhalte der Fächer Deutsch und Mathematik tabellarisch und jahrgangsbezogen vorgestellt. Ebenso werden die möglichen Methoden sowie die zur Verfügung stehenden Materialien aufgelistet. Es liegt aber immer im pädagogischen Ermessen des jeweiligen Lehrers, welche Methode und welches Material zur Vermittlung der Lerninhalte eingesetzt werden. Die genannten Beispiele sind somit exemplarisch zu sehen und können von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe variieren.

➡ **Lehrplaninhalte Mathematik**

1. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik
<b>Zahlen und Operationen</b>	
<p><i>Zahlen strukturiert darstellen und Zahlbeziehungen formulieren</i></p>  <p style="text-align: center;"><i>Rechenschiff</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Zahlen in der Umwelt kennenlernen (Telefonnummern, Hausnummern, Preise in Werbeprospekten, ...)</li> <li>-Zählspiele bis 20 (vorwärts, rückwärts, in Schritten, Zahlen auslassend)</li> <li>-Zahlen in Rechenschiffen und auf dem Zahlenstrahl darstellen</li> <li>-Kraft der Fünf und der Zehn nutzen (z. B. am Rechenschiff, an unseren Händen), um Mengen schnell zu erfassen</li> <li>-Zahlen schätzen</li> <li>-Zahlen vergleichen (ist größer als, ist gleich, ist kleiner als)</li> <li>-Zahlen zerlegen (z. B. Verliebte Zahlen: <math>10 = 1+9</math>, <math>10 = 9+1</math> ...)</li> <li>-Zahlen und Ziffern deutlich schreiben (Zifferschreibkurs, ordentliche Heftführung durch angeleitetes Abschreiben von der Tafel)</li> </ul>
<p><i>Im Zahlenraum bis Zwanzig rechnen und Strukturen nutzen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Rechenaufgaben in Bildern erkennen (addieren = hinzufügen, subtrahieren = wegnehmen)</li> <li>-Einspluseins bis Zwanzig und deren Umkehrungen automatisieren</li> <li>-Rechenstrategien nutzen (Rechnen in Schritten, Umkehr- und Tauschaufgaben, analoge Aufgaben, Nachbaraufgaben)</li> <li>-Rechenfehler finden, erklären und berichtigen</li> <li>-Arithmetische Muster erkennen und beschreiben und fortsetzen (fortgesetzte Addition einer Zahl, gleich- und gegensinniges Verändern)</li> </ul>

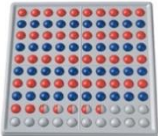
<p><i>Sachsituationen und Mathematik in Beziehung setzen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen aus alltagsnahen Quellen entnehmen (Bilder, Erzählungen, einfachen Handlungen) und dazu mathematische Fragen formulieren</li> <li>-Einfache Darstellungsformen nutzen (Muggelsteine, Rechenschiffe, szenisches Spiel ...)</li> <li>-Einfache Strategien zur Problemlösung nutzen (systematisches Probieren)</li> <li>-Möglichkeiten bei einfachen kombinatorischen Aufgabenstellungen bestimmen und darstellen (z. B. 3 T-Shirts und 2 Hosen)</li> </ul>
<p><b>Raum und Form</b></p>	
<p><i>sich im Raum orientieren</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Lagebegriffe <i>links/rechts, neben, zwischen, oben/unten, vor/hinter, über/unter, auf/unter</i> und <i>hinten/vorne</i> verwenden</li> <li>-Wege beschreiben und nach Anweisungen ablaufen (in der Realität und auf einem Plan mit dem Finger)</li> <li>&gt; dabei verschiedene Perspektiven einnehmen</li> </ul>
<p><i>Geometrische Figuren und benennen und darstellen</i></p> <div style="text-align: center;">  </div> <p><i>Geobrett</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenformen = Dreieck, Kreis, Viereck (Quadrat, Rechteck)</li> <li>- Flächenformen beschreiben, vergleichen, sortieren (z. B. Anzahl der Ecken und Seiten)</li> <li>- Fachbegriffe verwenden (Ecke, Seite)</li> <li>- Figuren legen, falten, am Geobrett spannen</li> </ul>
<p><i>Geometrische Abbildungen erkennen und darstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Figuren frei zeichnen und mit Lineal in Gitternetzen zeichnen</li> <li>- Achsensymmetrische Figuren beschreiben und mit dem Spiegel oder durch Falten überprüfen</li> </ul>
<p><i>Geometrische Muster untersuchen und erstellen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Muster mit Flächenformen nachlegen</li> <li>- Geometrische Muster beschreiben (z. B. Wiederholungen benennen) und fortsetzen</li> </ul>

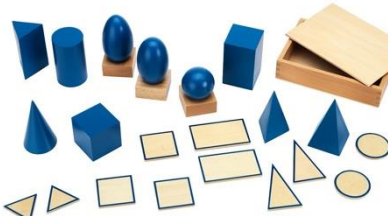

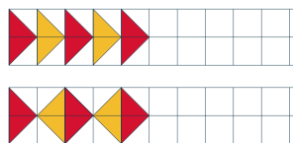


<b>Größen und Messen</b>	
<i>Messhandlungen durchführen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Größen: Zeit, Geld</li><li>- Zeitspannen mit geeigneten Messgeräten messen (Uhr, Kalender)</li><li>- Uhrzeiten ablesen</li><li>- Standardisierte Maßeinheiten kennen (Stunde, Minute, Woche, Monat, Jahr)</li><li>- Geldscheine und Münzen benennen und unterscheiden</li><li>- Abkürzungen verwenden (h, min, €, ct)</li><li>- Einfache Zeitspannen bestimmen (vor vier Stunden, drei Stunden später)</li></ul>
<i>Größen strukturieren und Größenvorstellungen nutzen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Größen schätzen</li><li>- Geldbeträge und Zeitspannen ordnen (weniger/mehr)</li><li>- Geldbeträge wechseln (10€-Schein in fünf 2€-Münzen)</li></ul>
<i>Mit Größen in Sachsituationen umgehen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen (Bilder, Erzählungen, Handlungen, einfache Texte)</li></ul>
<b>Daten und Zufall</b>	
<i>Daten erfassen und strukturiert darstellen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Daten aus der eigenen Lebenswirklichkeit sammeln und vergleichen (z. B. Lebensalter der Mitschüler, Anzahl der Tische/Stühle im Klassenzimmer)</li><li>&gt; Befragungen, Beobachtungen</li><li>- Daten in Strichlisten, einfachen Tabellen oder Schaubildern darstellen</li><li>- Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen (Kalender, einfache Tabelle, Schaubild)</li></ul>
<i>Zufallsexperimente durchführen und Wahrscheinlichkeiten vergleichen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zufallsexperimente durchführen (z. B. Ziehen von Kugeln aus Säckchen)</li><li>- Fachbegriffe verwenden: sicher, möglich, unmöglich; wahrscheinlich, unwahrscheinlich</li></ul>



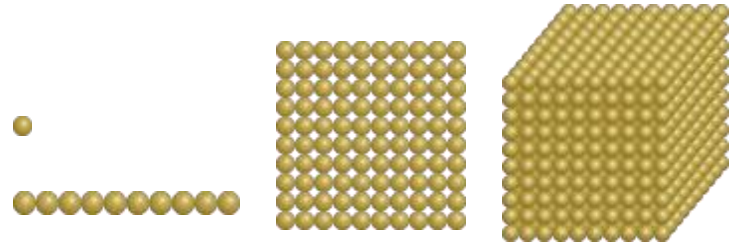
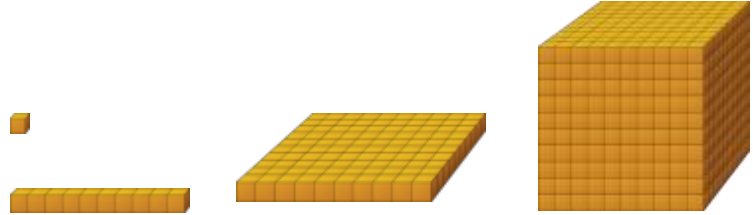
## 2. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik/Material
<b>Zahlen und Operationen</b>	
<b>Zahlen strukturiert darstellen und Zahlbeziehungen formulieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich im Zahlenraum bis 100</li> <li>-&gt; flexibles Zählen</li> <li>-&gt; mithilfe des Zahlenstrahls und der Hundertertafel</li> <li>- nutzen planvoll und systematisch die Struktur des Zehnersystems</li> <li>-&gt; Bündeln, Stellenwertschreibweise, Zehner, Einer</li> <li>- schätzen, bestimmen und vergleichen Zahlen</li> <li>- schreiben Ziffern und Zahlen deutlich und übersichtlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abaco 100 </li> <li>- Zahlenstrahl, Hundertertafel</li> <li>- z. B. mit Steckwürfeln, Kastanien</li> <li>- Rituale z. B. Schätzglas</li> </ul>
<b>Im Zahlenraum bis Hundert rechnen und Strukturen nutzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die vier Grundrechenarten verstehen, automatisiert und flexibel anwenden</li> <li>- wenden Kernaufgaben des kleinen Einmaleins, deren Umkehrungen automatisiert und flexibel an</li> <li>-&gt; Zusammenhänge ableiten (Verdopplung, Verdreifachung usw.)</li> <li>-&gt; Tauschaufgaben</li> <li>- nutzen Rechenstrategien, vergleichen und bewerten Rechenwege und begründen Vorgehensweisen</li> <li>- überprüfen, ob Ergebnisse plausibel und richtig sind</li> <li>-&gt; finden, erklären und korrigieren Rechenfehler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steckwürfel </li> <li>- sportliche Aktivitäten, Gruppenbildung</li> <li>- Perlen, Gegenstände, Punktebilder</li> <li>- Rechenstrich, Zahlzerlegung in Zehner und Einer, Entbündeln, Aufgaben vereinfachen, schrittweise Vorgehen</li> </ul>
<b>Sachsituationen und Mathematik in Beziehung setzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- entnehmen relevante Informationen z. B. aus Bildern oder einfachen Texten und formulieren dazu mathematische Fragestellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aus der Erfahrungswelt der Kinder, aktuelle Ereignisse (z. B. EM, WM)</li> </ul>

Raum und Form	
<p><b>Sich im Raum orientieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben treffend die Lage von Gegenständen, Lagebeziehungen und den Verlauf von Wegen</li> <li>-&gt; z. B. links/rechts, neben, zwischen, oben/unten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lieder und Spiele zu den Lagebegriffen, z. B. Was müssen das für Bäume sein, Mein rechter, rechter Platz ist leer</li> </ul>
<p><b>Geometrische Figuren benennen und darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen, beschreiben und sortieren Flächen- und Körperformen</li> <li>-&gt; kann rollen, kann kippen, Ecke, Seite, Kante, Seitenfläche usw.</li> <li>- ordnen die Begriffe Dreieck, Kreis und Viereck, hier insbesondere Quadrat und Rechteck, den jeweiligen Körperformen korrekt zu</li> <li>- ordnen die Begriffe Zylinder, Prisma, Quader, Würfel, Kegel, Pyramide und Kugel den jeweiligen Körperformen korrekt zu</li> <li>- erzeugen und beschreiben Flächenformen und Körper</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen- und Körperformen im Alltag entdecken</li> <li>- Montessori-Material Körper</li> <li>- Kantenmodell Würfel bauen, Steckwürfel</li> <li>- Körper aus Knetmasse formen</li> </ul>
	
<p><b>Geometrische Abbildungen erkennen und darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeichnen ebene Figuren frei</li> <li>- beschreiben und erzeugen achsensymmetrische Figuren</li> <li>-&gt; Fachbegriffe: achsensymmetrisch, Symmetrieachse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen legen, zeichnen, ergänzen</li> <li>- Geobrett, Tintenklecksbilder, Spiegel</li> </ul>
	
<p><b>Geometrische Muster untersuchen und erstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen geometrische Muster fort und erstellen eigene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bandornamente gestalten</li> </ul>
	
<p><b>Flächeninhalte/Umfänge bestimmen und vergleichen</b></p>	


<ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln und vergleichen Flächeninhalte ebener Figuren durch Auslegen</li> <li>- vergleichen den Umfang ebener Figuren</li> <li>-&gt; Nachlegen, Zerlegen in Teilstücke, Nachzeichnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Streichhölzer, Wollfäden</li> </ul>
<b>Größen und Messen</b>	
<b>Messhandlungen durchführen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Längen und Zeitspannen messen</li> <li>- Münzen und Geldscheine benennen und unterscheiden</li> <li>- verwenden Abkürzungen für die Maßeinheiten</li> <li>-&gt; m und cm, h und min, € und ct)</li> <li>- lesen Uhrzeiten ab und bestimmen einfach Zeitspannen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- messen mit Körpermaßen (z. B. Fußlänge, Armlänge, Fingerbreite)</li> <li>- Lineal, Metermaß, Aktivitäten im Sportunterricht</li> <li>- Spielgeld</li>   <li>- Übungsuhren für die Kinder, „Das Märchen vom Uhrenkönig“</li> </ul>
<b>Größen strukturieren und Größenvorstellungen nutzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen und ordnen Geldbeträge, Längen und Zeitspannen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielgeld, Spiele und Aktivitäten im Sportunterricht</li> </ul>
<b>Mit Größen in Sachsituationen umgehen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- lösen Sachsituationen mit Größen</li> <li>-&gt; Bearbeitungshilfen z. B. Rollenspiel, Zeichnungen, einfache Skizzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Situationen aus dem Alltag und der Erfahrungswelt der Kinder</li> </ul>
<b>Daten und Zufall</b>	
<b>Daten erfassen und strukturiert darstellen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sammeln und vergleichen Daten</li> <li>- entnehmen Daten und Informationen aus Tabellen und Schaubildern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alter von Mitschülern/innen, Befragungen, Beobachtungen</li> </ul>
<b>Zufallsexperimente durchführen und Wahrscheinlichkeiten vergleichen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- führen einfach Zufallsexperimente durch und vergleichen und beschreiben diese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kugeln aus einem Säckchen ziehen, würfeln</li> </ul>

### 3. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik
<b>Zahlen und Operationen</b>	
<b>Zahlen strukturiert darstellen und Zahlbeziehungen formulieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahlraumerweiterung bis 1000               <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Strukturen der Zahlerfassung erkennen und nutzen (z. B. 1000 als 10H oder als 100Z), Vorgehensweise begründen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bündelung erst mit Material aus der Lebenswelt der Kinder (z. B. Nudeln, Knöpfe, Kastanien, ...) handelnd durchführen               <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Bündelung, Stellenwerte (Tausender, Hunderter, Zehner, Einer)</li> </ul> </li> <li>- goldenes Perlenmaterial (Montessori)</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  <p>The image shows four stages of Montessori golden bead material: a single bead (1), a row of 10 beads (10), a 10x10 grid of 100 beads (100), and a 10x10x10 cube of 1000 beads (1000).</p> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einerwürfel/ Zehnerstangen/ Hunderterplatten/ Tausenderwürfel</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  <p>The image shows four stages of base ten blocks: a single unit cube (1), a rod of 10 unit cubes (10), a flat of 100 unit cubes (100), and a large cube of 1000 unit cubes (1000).</p> </div>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur des Zehnersystems planvoll und systematisch nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungen zwischen verschiedenen Zahldarstellungen (z. B. Stellenwertschreibweise, Stufenschrift: 734 → 7H 3Z 4E, Zahlwort)</li> </ul>
<b>Sachsituationen und Mathematik in Beziehung setzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- relevante Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen und dazu mathematische Fragestellungen formulieren</li> <li>- bei mehrschrittigen Sachaufgaben Zusammenhänge zwischen den einzelnen Lösungsschritten und der Sachsituation aufzeigen und begründen</li> <li>- geeignete Darstellungsformen für das Bearbeiten mathematischer Probleme entwickeln, nutzen und bewerten</li> <li>- Sachsituationen erweitern und verkürzen, um Zusammenhänge zu erfassen und zu erklären <ul style="list-style-type: none"> <li>→ gegebenenfalls noch fehlende Informationen beschaffen (z. B. bei Fermi-Aufgaben)</li> </ul> </li> <li>- Strategien zur Problemlösung entwickeln und nutzen</li> <li>- Mathematische Lösungen zu Sachsituationen finden <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lösungswege vergleichen und wertschätzen, im Austausch mit anderen begründen</li> </ul> </li> <li>- Anzahl der verschiedenen Möglichkeiten bei einfachen kombinatorischen Aufgabenstellungen bestimmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte, Tabellen, Steckbriefe, Diagramme</li> <li>- auch im Austausch mit anderen (z. B. in Kleingruppen, Mathekonferenz, Partnerarbeit)</li> <li>- Skizzen, Texte, Tabellen, Diagramme</li> <li>- *Eine Fermi-Aufgabe ist eine Art Schätzaufgabe, die mit Hilfe beschaffter und berechneter Informationen zu einem Näherungsergebnis führt. <ul style="list-style-type: none"> <li>→ z. B. „Wie viel Zahnpasta ist in einer Zahnpastatube?“</li> <li>→ Überlegen: Wie lang ist ein Streifen Zahnpasta auf meiner Zahnbürste? Wie oft putze ich Zähne? Wie lange reicht eine Tube?</li> </ul> </li> <li>- Rechenkonferenz</li> <li>- z. B. mögliche Kombinationen von 3 T-Shirts, 3 Hosen und 2 Paar Socken <ul style="list-style-type: none"> <li>→ probierendes und systematisches Vorgehen</li> <li>→ Ergebnisse strukturiert darstellen (z. B. Baumdiagramm, Zeichnung, Tabelle)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Raum und Form</b>	
<p><b>Sich im Raum orientieren</b></p>	



<ul style="list-style-type: none"><li>- Skizzen und Lagepläne erstellen, zur Orientierung nutzen</li><li>- Zusammenhang zwischen Längen in der Realität und in Skizzen, Lageplänen, Grundrisszeichnungen beschreiben<ul style="list-style-type: none"><li>→ Maßstab</li></ul></li><li>- zwischen zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von räumlichen Gebilden Beziehungen herstellen</li><li>- mit ebenen Figuren und Körpern handelnd und in der Vorstellung operieren<ul style="list-style-type: none"><li>→ Vorgehensweise und Ergebnisse beschreiben</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- von Klassenzimmer, Schulgelände</li>  <li>- Würfelgebäude nach Vorlage nachbauen oder zu räumlichen Gebilden einfache Baupläne erstellen</li><li>- elementar: Unterschied Fläche – Körper</li><li>- Montessorimaterial</li></ul>  <ul style="list-style-type: none"><li>- Fachbegriffe zu Körpern: Ecke, Fläche, Kante</li><li>- Körper aus Knetmasse nachbauen, Kantenmodell vom Würfel</li></ul>
<p><b>Geometrische Figuren benennen und darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Begriff <i>rechter Winkel</i> bei der Beschreibung bestimmter Flächen- und Körperformen zutreffend verwenden</li><li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Würfeln und Quadern beschreiben<ul style="list-style-type: none"><li>→ Kanten- und Flächenmodelle vergleichen</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- z. B. bei Rechteck, Quadrat<ul style="list-style-type: none"><li>→ rechten Winkel handelnd durch Falten herstellen</li></ul></li><li>- Kantenmodelle herstellen</li><li>- Körpernetze herstellen</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbst Würfelnetze erstellen, beschreiben</li> <li>- Zusammenhang zwischen Netz und Körper überprüfen und beschreiben</li> <li>- Strecken und Flächenformen frei und mit Hilfsmitteln zeichnen, Eigenschaften berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 11 sind möglich</li>   <li>- Lineal, Geodreieck, Zirkel</li> </ul>
<b>Geometrische Abbildungen beschreiben und darstellen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ebene Figuren verkleinern und vergrößern</li>   <li>- Merkmale achsensymmetrischer Figuren beschreiben (Fachbegriffe <i>Symmetrieachse</i>, <i>deckungsgleich</i>, <i>achsensymmetrisch</i>) <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Symmetrieachsen einzeichnen</li> <li>➔ Nachprüfen</li> </ul> </li> <li>- achsensymmetrische Figuren sowie Figuren und deren Spiegelbilder erzeugen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. am Geobrett, im Gitternetz <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ grundlegende Vorstellungen zum Maßstab nutzen (z. B. 2 : 1 bedeutet: <i>Die Länge 1 cm ist in der Vergrößerung 2 cm / doppelt so lang.</i>)</li> </ul> </li>   <li>- mit Spiegel nachprüfen</li>   <li>- z. B. Tintenklecksbilder, Spiegelbilder, symmetrische Figuren am Geobrett spannen</li> </ul>
<b>Geometrische Muster untersuchen und erstellen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkettierungen erstellen und deren Gesetzmäßigkeiten beschreiben</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten in Bandornamenten bestimmen und erklären; verändern, fortsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. achsensymmetrische Teilelemente</li> </ul>
<b>Größen und Messen</b>	
<b>Messhandlungen durchführen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Größen mit selbst gewählten und standardisierten Maßeinheiten sowie mit geeigneten Messgeräten messen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kilometer und Millimeter, Sekunde, Kilogramm und Gramm <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ z. B. Lineal, Zollstock, Uhr, Waage</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abkürzungen der standardisierten Maßeinheiten verwenden und Messergebnisse mit Komma notieren</li> <li>- Einheiten innerhalb eines Größenbereichs zerlegen, umwandeln</li> <li>- Zeitspannen, anfangs- und Endpunkte berechnen</li> <li>- Größen auch in gemischter Schreibweise notieren (z. B. 1h 25min)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ selbst gewählte Maßeinheiten bieten sich bei Längen an (Daumenbreite, Armlänge, Fuß, ...); Erkenntnis vom Nutzen einer standardisierten Maßeinheit</li> <li>- km und mm, s, kg und g</li> <li>-</li> <li>- z. B. Geldbeträge wechseln</li> <li>➔ Spielgeld</li> <li>➔</li> <li>- Besonderheit des Größenbereichs berücksichtigen (1h = 60min)</li> <li>➔ Lernuhren</li> </ul>
<b>Größen strukturieren und Größenvorstellungen nutzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Größen mithilfe von Bezugsgrößen aus der Erfahrungswelt schätzen</li> <li>➔ Schätzergebnisse begründen können</li> <li>- Längen, Zeitspannen, Massen vergleichen und ordnen</li> <li>➔ Ergebnisse gegebenenfalls durch Messen überprüfen und im Hinblick auf Plausibilität überprüfen</li> <li>- im Alltag gebräuchliche einfache Bruchzahlen im Zusammenhang mit Größen nutzen (<math>\frac{1}{2}</math>; <math>\frac{1}{4}</math>; <math>\frac{3}{4}</math>) und in anderen Schreibweisen darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. 1kg ist so schwer wie eine Packung Mehl</li> <li>- z. B. <math>\frac{1}{2}</math> l = 500 ml, eine Viertelstunde = 15 min</li> </ul>
<b>Mit Größen in Sachsituationen umgehen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zu Größen aus verschiedenen Quellen entnehmen und im Austausch mit anderen beschreiben</li> <li>- Sachsituationen mit Größen lösen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. Texte, Tabellen, Diagramme</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>→ dabei Bezugsgrößen aus ihrer Erfahrungswelt oder angemessene Näherungswerte für darin vorkommende Zahlen/ Größen nutzen</li> <li>→ sinnvolle Bearbeitungshilfen nutzen</li> <li>- begründen (z. B. mithilfe von Größenvorstellungen), ob bei einer Sachsituation ein exaktes Ergebnis notwendig ist oder ob eine Überschlagsrechnung ausreicht</li> <li>→ überprüfen die Plausibilität des jeweiligen Ergebnisses</li> <li>- funktionale Beziehungen (z. B. <i>je mehr – desto mehr, je mehr – desto weniger</i>) in alltagsnahen Sachsituationen erkennen</li> <li>→ diese zur Lösung entsprechender Aufgaben nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. bei Fermi-Aufgaben</li> <li>- z. B. Skizzen, Tabellen, Diagramme</li> <li>- z. B. Preis im Verhältnis zur Menge setzen</li> </ul>
<b>Daten und Zufall</b>	
<b>Daten erfassen und strukturiert darstellen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten aus der Lebenswelt und anderen Quellen (z. B. Zeitungen, Schaubilder, Untersuchungen) sammeln und vergleichen</li> <li>→ auch in umfangreicheren Tabellen und Diagrammen strukturiert darstellen</li> <li>- relevante Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen entnehmen und mathematische Zusammenhänge beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. Zuschauerzahlen bei Fußballspielen</li> <li>- Balkendiagramm, Säulendiagramm</li> <li>- z. B. Fahrpläne, Preislisten</li> <li>→ z. B. ... <i>ist die Hälfte von ...</i>, funktionale Beziehungen wie ... <i>bei doppelter Menge ist der Preis doppelt so hoch ...</i></li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>- mathematisch sinnvolle Fragen zu Tabellen und Diagrammen formulieren, Antworten im Austausch mit anderen begründen</li> <li>- auch Daten erschließen, die nicht direkt ablesbar sind</li> <li>- relevante Daten aus verschiedenen Darstellungsformen entnehmen und in geeignete andere Darstellungsformen übertragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. <i>In welchen Zeitabständen kommt der Bus zwischen 14 Uhr und 19 Uhr? – Insgesamt hat Emil 31 Schulstunden in der Woche, weil ...</i></li> <li>- z. B. Fahrtzeiten von Bussen oder Zügen</li>   <li>- z. B. Schaubilder, Tabellen, Texte, Diagramme</li> </ul>
<b>Zufallsexperimente durchführen und Wahrscheinlichkeiten vergleichen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu einfachen Zufallsexperimenten Gewinnchancen einschätzen → Ergebnisse vergleichen</li> <li>- Bedingungen für einfache Zufallsexperimente systematisch variieren, vergleichen, bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. Drehen eines Glücksrads, Würfelexperimente, Murmeln ziehen → handelnd überprüfen</li> <li>- z. B. Anzahl oder Farbe der Kugeln in einem Säckchen abändern, Ergebnisse der unterschiedlichen Durchführungen bewerten</li> <li>- wichtige Begriffe: sicher, wahrscheinlich, möglich, unmöglich, unwahrscheinlich</li> </ul>

#### 4. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik/Material
<b>Zahlen und Operationen</b>	
<b>Zahlen strukturiert darstellen und Zahlbeziehungen formulieren</b>	
- Orientierung im Zahlenraum bis zur Million durch flexibles Zählen	- Einführung mithilfe eines Bilderbuchs „Wie viel ist eine Million?“ von Anna Milbourne

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ordnen und Vergleichen von Zahlen</li> <li>- Begründung von Zahlbeziehungen (z. B. Teiler, Vielfache)</li>   <li>- Erkennen und nutzen von Strukturen bei der Zahlerfassung</li> <li>- Begründen von Vorgehensweise</li> <li>- planvolles und systematischen Nutzen von Strukturen des Zehnersystems</li> <li>- begründen von Beziehungen zwischen verschiedenen Zahldarstellungen</li>   <li>- Schätzen und Bestimmen von Anzahlen</li> <li>- Vergleich von Zahlen im Zahlenraum bis zur Million unter Verwendung von Fachbegriffen; Begründung und Bewertung von verschiedenen Vorgehensweisen</li>   <li>- Zahlen im Zahlenraum bis zur Million zerlegen und Zusammenhänge und Strukturen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit mit dem Mathematikbuch und Arbeitsheft „Welt der Zahl 4“</li>   <li>- Arbeit mit Zahlenstrahl/Montessori Perlenmaterial: vorwärts, rückwärts, in Schritten zählen</li> <li>- Arbeit mit dem Stellenwertsystem (Tabelle/Montessorimaterial): z. B. 1000 als 10 H oder als 100 Z;</li> <li>Stellenwertschreibweise, Stufenschrift: 734 → 7H 3Z 4E, Zahlwort</li>   <li>- Tägliche Übungen zum Schätzen anhand unterschiedlicher Gegenstände oder Bilder wie z. B. Reiskörner</li> <li>- z. B. bei Fermi-Aufgaben (=Fermi-Aufgaben sind in gewisser Weise auf die Realität bezogen, zugänglich und offen. Sie fördern Kompetenzen wie das Erforschen, das Überschlagen, das Arbeiten mit großen Zahlen, das Umrechnen von Größen, das Nutzen von Alltagswissen, das Argumentieren, das Kommunizieren, die Selbstständigkeit und das Anwenden heuristischer Strategien<sup>2</sup>)</li>   <li>- mithilfe des Montessorimaterials werden Zahlen zerlegt: z. B. 1000 = 100 + 900; 10000 = 1000 + 9000; 100000 = 10000 + 90000; 100000 = 10 · 10000</li> </ul>
<p><b>Im Zahlenraum bis zur Million rechnen und Strukturen nutzen</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung des kleinen und großen Einmaleins sowie deren Umkehrungen (z. B. <math>42 : 7 = 6</math> oder <math>42 : 6 = 7</math> als Umkehrungen von <math>6 \cdot 7 = 42</math>) automatisiert und flexibel</li>   <li>- Lösen von Aufgaben im Zahlenraum bis zur Million zu allen vier</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übungen: Rechenolympiaden (z.B. die im Mathebuch enthalten sind), Rechenspiele, Stationenarbeit, Einsatz von Grundschulapps (z.B. Anton), uvm.</li> </ul>





<sup>2</sup> KIRA Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik: Fermi-Aufgaben. Online im Internet: <https://kira.dzlm.de/problem/C3%B6sen-co/prozessbezogene-kompetenzen-f%C3%B6rdern/gr%C3%B6%C3%9Fen-und-messen/fermi-aufgaben> [15.04.2020]

<p>Grundrechenarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzen von Rechenstrategien</li>   <li>- Entwicklung vorteilhafte Lösungswege; Vergleich, Bewertung und Begründung von Rechenwegen und Ergebnissen</li>   <li>- Anwendung schriftlicher Verfahren der Addition, der Subtraktion (Abziehverfahren), der Multiplikation (ein- und zweistellige Multiplikatoren) und der Division (Divisoren bis einschließlich 10, auch mit Rest)</li>   <li>- Finden von Rechenfehler, Erklären und Korrigieren von Ergebnissen durch Überschlag oder Rückbezug auf den Sachzusammenhang</li>   <li>- beschreiben arithmetische Muster und deren Gesetzmäßigkeit</li>   <li>- entwickeln arithmetische Muster, setzen diese fort und verändern sie systematisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einübung verschiedener Strategien im Plenum oder der Austausch über bereits vorhandenen Strategien, die Schüler vorstellen <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Vergleichen der Strategien</li> <li>→ Austausch und Reflektion im Plenum/Kleingruppen</li> </ul> </li>   <li>- Einführung mithilfe des Perlenmaterials und des Stellenwertsystems <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fehlerforscher: Schüler finden Fehler in vorgegebenen Aufgaben und ordnen diese zu (Übertrag vergessen, Einmaleins falsch etc.)</li> <li>→ z. B. beim Rechnen mit ANNA-Zahlen (z.B. 2332)</li> <li>→ z. B. Zahlenfolgen, Aufgabenfolgen mit strukturierten Päckchen</li> </ul> </li> </ul>
<p><b><i>Sachsituationen und Mathematik in Beziehung setzen</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entnehmen relevante Informationen aus verschiedenen Quellen (und formulieren dazu mathematische Fragestellungen)</li>   <li>- zeigen bei mehrschrittigen Sachaufgaben Zusammenhänge zwischen den einzelnen Lösungsschritten und der Sachsituation auf und begründen diese auch im Austausch mit anderen</li>   <li>- entwickeln, nutzen und bewerten geeignete Darstellungsformen für das Bearbeiten mathematischer Probleme.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bilder, Texte, Tabellen als Quellen zum Sachrechnen</li> <li>→ Wiederholung und Einübung der einzelnen Schritte zum Lösen von Sachaufgaben: Genau lesen, wichtige Angabe markieren/aufschreiben, Fragen formulieren, Lösungsweg finden, Aufgabe bearbeiten, Antwortsatz, Auf Richtigkeit und Sinnhaftigkeit überprüfen <ul style="list-style-type: none"> <li>→ „Sachaufgabe“ des Tages/Woche (vom Lehrer vorgegeben oder vom Schüler selbst erstellt)</li> <li>→ z. B. Skizzen, Begriffstripel, Texte, Tabellen, Diagramme</li> </ul> </li> </ul>

<p>- bestimmen die Anzahl der verschiedenen Möglichkeiten bei einfachen kombinatorischen Aufgabenstellungen durch probierendes und systematisches Vorgehen und stellen Ergebnisse strukturiert dar</p>	<p>→ z. B. in Baumdiagrammen, in Zeichnungen oder in Tabellen → z. B. mögliche Kombinationen von 3 T-Shirts, 3 Hosen und 2 Paar Socken</p>
<p><b>Raum und Form</b></p>	
<p><b><i>Sich im Raum orientieren</i></b></p>	
<p>- Skizzen und Lagepläne erstellen → nutzen diese zur Orientierung im Raum sowohl handelnd als auch in ihrer Vorstellung</p> <p>- Zusammenhang zwischen Längen in der Realität und entsprechenden Längen in Skizzen, Lageplänen oder Grundrisszeichnungen beschreiben</p> <p>- Herstellung von zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von räumlichen Gebilden Beziehungen</p> <p>- mit ebenen Figuren und Körpern handelnd und in der Vorstellung operieren und Vorgehensweisen und Ergebnisse beschreiben</p>	<p>→ z.B. Grundrisspläne, Stadtpläne, Schulgelände</p> <p>→ Karten lesen und verstehen (fachübergreifend mit HSU): Begriffe wie z.B. Planquadrante, Maßstab, etc. spielen dabei eine wichtige Rolle → Erstellung von Wortspeichern</p> <p>→ Bauen von Würfelgebäuden: nach Vorlage bauen oder zu räumlichen Gebilden einfache Baupläne erstellen unter Verwendung von Holzwürfeln</p> <p>→ z. B. Kippbewegungen, Wege am Kantenmodell: handelndes Material für einen ersten Zugang z.B.: Lekon , Herstellung von Netzen aus Papier → Kopfgeometrie: z.B. tägliche bzw. wöchentliche Übungen mithilfe von Logico/LÜK</p>
<p><b><i>Geometrische Figuren benennen und darstellen</i></b></p>	
<p>- Begriff rechter Winkel bei der Beschreibung bestimmter Flächen- und Körperformen (z. B. bei Rechteck und Quader).</p> <p>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Würfeln und anderen Quadern beschreiben und deren Kanten- und Flächenmodelle vergleichen</p>	<p>→ Wiederholung der Eigenschaften von Körpern mithilfe von Anschauungsmaterial</p>



<p>-Erstellen und Strukturieren verschiedener Netze von Würfeln und Netze von Quadern: Verwendung der Fachbegriffe (deckungsgleich bei der Beschreibung von Netzen)</p> <p>- überprüfen und beschreiben begründet den Zusammenhang zwischen Netzen und Körpern</p> <p>- Strecken und Flächenformen zeichnen: frei sowie mit Hilfsmitteln (Lineal, Geodreieck, Zirkel)</p>	<p>→ z. B. bei der Suche nach deckungsgleichen Würfelnetzen → Klippmaterial, Herstellung von Netzen aus Papier→ Kopfgeometrie: z.B. tägliche bzw. wöchentliche Übungen mithilfe von Logico/LÜK</p> <p>→ Einführung des Zirkels und Geodreiecks: Erklärung des Aufbaus mithilfe von Anschauungsmaterial (Tafelmaterial aber auch der Gegenstände selbst) und Übungen zum Anwenden der Hilfsmittel: z.B. Zeichnen von Bandornamenten, Winkelübungen, etc. → z.B. Zeichengeräteführerschein</p>
<b><i>Geometrische Abbildungen beschreiben und darstellen</i></b>	
<p>-verkleinern und vergrößern ebene Figuren und nutzen dabei grundlegende Vorstellungen zum Maßstab</p> <p>- Beschreibung der Merkmale achsensymmetrischer Figuren mit den Fachbegriffen Symmetrieachse, deckungsgleich und achsensymmetrisch sowie die Beziehung zwischen einer Figur und deren Spiegelbild</p> <p>- Erzeugung achsensymmetrische Figuren sowie Figuren und deren Spiegelbilder und Beschreibung von Vorgehensweisen</p>	<p>→ Einführung von Maßstäben: Verkleinern und vergrößern, mithilfe von Bildmaterial, Handlungsmaterial (Würfel, Lego, Spielzeugtiere, Geobrett, Gitternetzen, etc.) → Begriffsklärung: z. B. 2 : 1 bedeutet: Die Länge 1 cm ist in der Vergrößerung 2 cm / doppelt so lang</p> <p>→ Arbeit mit Spiegeln → Anfertigung von Zeichnungen in Einzel- und Partnerarbeit und anschließender Reflektion im Plenum</p>
<b><i>Geometrische Muster untersuchen und erstellen</i></b>	
<p>-Bestimmung und Erklärung von Gesetzmäßigkeiten in Bandornamenten, verändern diese oder setzen sie fort</p>	<p>→ Fortführung von Bandornamenten und eigene Erstellungen in verschiedenen Sozialformen → Mathebuch, sowie verschiedenes Freiarbeitsmaterial (Logico,</p>

	LÜK, Übungskarteien)
<b>Rauminhalte bestimmen und vergleichen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich von Rauminhalten einfacher Körper</li> <li>- Baupläne und Würfelgebäude bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bauen mit Einheitswürfeln und durch Auszählen von Einheitswürfeln, dabei werden verschiedene Sozialformen gewählt, um den Schüler bestmöglich zu unterstützen</li> <li>→ Holzwürfel, Übungskarteien, Kopfgeometrische Übungen mithilfe von Grundschulapps</li> </ul> 
<b>Größen und Messen</b>	
<b>Messhandlungen durchführen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Messen von Größen mit selbst gewählten und standardisierten Maßeinheiten sowie mit geeigneten Messgeräten</li> <li>- verwenden Abkürzungen zu den standardisierten Maßeinheiten und notieren Messergebnisse bei Meter und Zentimeter sowie bei Euro und Cent auch mit dem im Alltagsgebrauch üblichen Komma.</li> <li>- Berechnung von Zeitspannen sowie Anfangs- und Endzeitpunkte; Berücksichtigung von Besonderheit des Größenbereiches Zeitspannen (z. B. 1 h hat 60 min, 1 min hat 60 s, 1 Tag hat 24 h) und notieren Ergebnisse auch in gemischter Schreibweise (z. B. 1 h 25 min).</li> <li>- Zerlegung und Umwandlung der Einheiten innerhalb eines Größenbereichs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wiederholung von Gewicht,- Längen- und Zeitangaben: verschiedene Messübungen und Sachsituation dienen als z.B. als Übungsmaterial (z. B. Meterzähler, Stoppuhr)</li> <li>→ Übungen zum Rechnen mit Geldbeträgen: z.B. Arbeit mit Werbeprospekten und Schreiben einer Einkaufsliste als Alltagsbezug</li> <li>→ Wiederholung der Uhrzeiten (analog/digital)</li> <li>→ z.B. Arbeit mit Bus- und Zugfahrplänen, um den Alltagsbezug herzustellen</li> <li>→ Arbeit mit dem Uhrenkoffer</li> <li>→ Einführung der Hohlmaße (Liter- und Milliliter) z.B. durch Zubereitung eines Getränkes oder Mahlzeit nach Rezepten als Alltagsbezug</li> <li>→ Begrifflichkeiten klären und Wortspeicher erstellen</li> <li>→ Anschauungsmaterial nutzen (Messbecher, Alltagsverpackungen, etc.)</li> <li>→ verschiedene Übungs- und Sozialformen zur Festigung der Begriffe und Schreibweisen (z.B. Einzel- und Partnerarbeit,</li> </ul> 

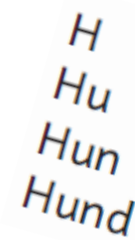
	Stationenbetrieb)
<b>Größen strukturieren und Größenvorstellungen nutzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schätzen von Größen mithilfe von Bezugsgrößen aus der Erfahrungswelt</li> <li>- Vergleichen und Ordnen von Längen, Zeitspannen, Massen sowie Hohlmaße</li> </ul>	→ z.B. Arbeit im Plenum, sowie im Stationenbetrieb mithilfe verschiedener Übungsformate, um das erlernte zu festigen
<b>Mit Größen in Sachsituationen umgehen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entnahme von Informationen zu Größen aus verschiedenen Quellen und Beschreibung</li> <li>- Bearbeitung von Sachsituationen mit Größen und nutzen dabei Bezugsgrößen aus ihrer Erfahrungswelt oder angemessene Näherungswerte für darin vorkommende Zahlen oder Größen, sowie sinnvolle Bearbeitungshilfen</li> <li>- Begründung, ob bei einer Sachsituation ein exaktes Ergebnis notwendig ist oder ob eine Überschlagsrechnung ausreicht, und überprüfen die Plausibilität des jeweiligen Ergebnisses</li> </ul>	→ Siehe Ausführungen zu den Sachaufgaben im Bereich Zahlen und Operationen
<b>Daten und Zufall</b>	
<b>Daten erfassen und strukturiert darstellen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten aus ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit und anderen Quellen sammeln und vergleichen und</li> <li>- Darstellung in umfangreicheren Tabellen und Diagrammen</li> <li>- Entnahme relevanter Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen und Beschreibung mathematischer Zusammenhänge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ z.B. Erhebung von Klassendaten (Wie kommen wir zur Schule? Lieblingsfarbe? Lieblingsessen? usw.), Zuschauerzahlen bei Fußballvereinen, Zeitungen, Schaubilder, Untersuchungen und Darstellung im Balkendiagramm, Kreisdiagramm, etc.</li> <li>→ Erstellung von Plakaten in Gruppenarbeiten, Nutzung von Millimeterpapier zur deutlichen Darstellbarkeit</li> </ul>
<b>Zufallsexperimente durchführen und Wahrscheinlichkeiten vergleichen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einschätzungen zu einfachen Zufallsexperimenten bzgl. der Gewinnchancen unter Verwendung der Begriffe sicher, möglich, unmöglich, wahrscheinlich und unwahrscheinlich</li> <li>- variieren die Bedingungen für einfache Zufallsexperimente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ z.B. Nachstellung einer Jahrmarktsituation</li> <li>→ z. B. Drehen eines Glücksrads, Würfelexperimente, Anzahl oder Farbe der Kugeln in einem Säckchen</li> <li>→ Erstellung eines Wortspeichers</li> </ul>




## ➡ **Lehrplaninhalte Deutsch**

### 1. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik/Material
<b>Sprechen und Zuhören</b>	
<i>verstehend zuhören</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Quizrunde zum Erzählkreis vom Wochenende / von den Ferien durchführen (z. B. Wer von uns war im Schwimmbad?)</li> <li>- Fragen zu vorgelesenen Texten beantworten</li> </ul>
<i>zu anderen sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählkreis vom Wochenende / von den Ferien durchführen</li> <li>- Gedichtvortrag</li> <li>- Ergebnisse präsentieren</li> </ul>
<i>Gespräche führen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Möglichkeiten der Begrüßung kennenlernen (z. B. Begrüßungslied singen, reihum den Nachbarn begrüßen, Begrüßungsgedicht aufsagen)</li> <li>- Begrüßungsworte in verschiedenen Sprachen kennenlernen</li> <li>- Begrüßungen mit unterschiedlicher Gestik und Mimik kennenlernen (z. B. Hand geben, winken, umarmen, verbeugen)</li> <li>→ dasselbe gilt für Verabschiedungen, Gratulationen u. ä.</li> <li>- Fragen im Erzählkreis stellen ,wenn man etwas nicht verstanden hat / genauer wissen möchte</li> <li>- eigene Meinungen und Gefühle im Klassenrat äußern</li> </ul>
<i>über Lernen sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Das kann ich schon“-Blatt ausfüllen (Schüler und Lehrer) und später reflektieren (Habe ich mich verbessert?)</li> </ul>

<i>szenisch spielen</i>	- Gedichte und kurze Geschichten szenisch nachspielen
<b>Lesen – Mit Texten und weiteren Medien umgehen</b>	
<i>über Leseerfahrungen verfügen</i>	- von eigenen Büchern erzählen - in der freien Lernzeit in Büchern aus der Klassenbücherei lesen
<i>über Lesefertigkeiten verfügen</i>	- laut vorlesen - Wortaufbau und Wortabbau üben ( <i>Wörtertürme</i> ) - Unsinnwörter lesen
	
<i>über Lesefähigkeiten verfügen</i>	- Erwartungen an einen Text formulieren und dafür Überschriften und Bilder nutzen - zentrale Aussagen in einem Text hervorheben (markieren, unterstreichen) - verschiedene Textarten lesen (literarische Texte, Sachtexte, Anleitungen)
<i>Texte erschließen</i>	- Bilder in richtiger Reihenfolge ordnen - den weiteren Handlungsverlauf vermuten (Wie könnte die Geschichte weiter gehen?) - bekannte Kinderbuchfigur beschreiben (Aussehen, Eigenschaften, Verhalten) - typische Orte in der Literatur beschreiben - Texte szenisch nachspielen, musikalisch untermalen, künstlerisch aufs Papier bringen
<i>Texte präsentieren</i>	- Gedichte vortragen - Geschichten mit verteilten Rollen vorlesen - selbstgeschriebene Texte vorlesen, aushängen, in einem gemeinsamen Buch der Klasse sammeln - ein eigenes Buch binden

<b>Schreiben</b>	
<i>über Schreibfertigkeiten verfügen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sandpapierbuchstaben nachfahren</li> <li>- Übungen zum Kneten von Buchstaben, Formen von Buchstaben mit Chenilledraht</li> <li>- Schwungübungen wichtiger Elemente unserer Buchstaben und der Buchstaben selbst (in der Luft, auf dem Tisch, auf weißem Papier, in der Lineatur)</li> <li>- Übungen zum Schreiben der einzelnen Buchstaben, zum Schreiben von Wörtern mit erarbeiteten Buchstaben, zum Schreiben von Sätzen mit erarbeiteten Wörtern (im Druckschriftlehrgang, im Schreibheft)</li> <li>- Fingertrick zum Abstand halten (Lege deinen kleinen Finger hinter das Wort. So viel Platz lässt du zwischen deinem Wort und dem nächsten Wort.)</li> <li>- Einüben der richtigen Sitz- und Stifthaltung beim Schreiben (Was liegt wo beim Schreiben? Wie sitze ich richtig? Wie halte ich meinen Stift richtig?)</li> <li>- Einüben der richtigen Blatt- und Hefteinteilung (Was schreibe ich wo auf meinem Blatt/ in mein Heft?)</li> </ul>
<i>Texte planen und schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wörter, Sätze oder kleine Texte (mit Schreibtabelle) zu Bildern schreiben</li> <li>- Briefe nach einem Muster schreiben (z. B. Kinderbuch „Der Löwe, der nicht schreiben konnte“)</li> <li>- eigene Erlebnisse vom Wochenende oder den Ferien schreiben</li> </ul>
<i>Texte überarbeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte für Aushang im Klassenzimmer ansprechend gestalten</li> <li>- Texte für Aushang im Klassenzimmer mithilfe des Lehrers rechtschriftlich korrekt aufschreiben</li> </ul>
<b>Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren</b>	
<i>sprachliche Verständigung untersuchen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsregeln aufstellen (Wie spreche ich mit anderen? Wie höre ich anderen aufmerksam zu?)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wertschätzende Ausdrucksweise einüben (z. B. ein Kind bekommt eine warme Dusche, d. h. jeder Mitschüler sagt ihm etwas Positives, etwas, das er an ihm mag)</li> </ul>
<i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialekte kennenlernen (z. B. indem man ein und denselben Text in unterschiedlichen Dialekten liest)</li> <li>- unterschiedliche Erstsprachen (ggf. auch Schriften) in der Klasse kennenlernen (z. B. indem der Wochentag in allen Muttersprachen der Kinder an die Tafel geschrieben und gemeinsam gesprochen wird)</li> </ul>
<i>sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchstabenkönige bestimmen (und so Vokale und Konsonanten unterscheiden)</li> <li>- Silben bestimmen (Leitsatz: Jede Silbe hat einen König!)</li> <li>- ABC kennenlernen</li> <li>- Satz als Sinneinheit erfassen (Satzglieder sinnvoll zuordnen)</li> </ul>
<b>Richtig schreiben</b>	
<p><i>phonologisches und silbisches Prinzip nutzen</i></p> <p>Schreibtable</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Silben bestimmen (durch Bewegung der Füße abschreiten, durch Bewegung der Hände schwingen)</li> <li>- Anlaute bestimmen (reimen, Paare finden, ...) mit Memory, Domino, u.ä.</li> <li>- Wörter mit der Schreibleiste schreiben (Wort des Tages schreiben, zu Bildern schreiben, ...)</li> <li>- Buchstabenkönige bestimmen (und so Vokale und Konsonanten unterscheiden)</li> <li>- lauttreue Wörter silbisch sprechen und schreiben</li> <li>- Verschiedenheit von Schreibung und Aussprache bei Buchstabengruppen beachten (/scht/=st, /schp/=sp, usw.)</li> </ul>
<i>morphologisches Prinzip nutzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortstamm beachten (z. B. <u>Ba</u>m – <u>Bä</u>ume)</li> </ul>
<i>grammatisches Prinzip</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Großschreibung am Satzanfang</li> <li>- Großschreibung von Nomen</li> </ul>

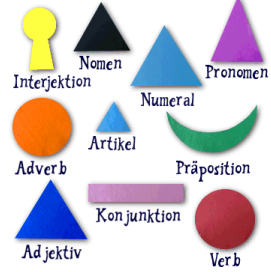

## 2. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik/Material
<b>Sprechen und Zuhören</b>	
<b>Verstehend zuhören</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufmerksamkeit in Zuhör- und Gesprächssituationen -&gt; wesentliche Informationen entnehmen</li> <li>- bekunden ihr Verständnis -&gt; korrekte Ausführung der Aufgabenstellungen oder wiedergeben des Gehörten</li> <li>- bekunden ihr Nicht-Verstehen -&gt; höfliche Wiederholung erbitten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gehörtes in eigenen Worten zusammenfassen, Kernaussagen wiedergeben</li> <li>- Höraufträge zu vorgelesenen Texten</li> <li>- Rollenspiel</li> </ul>
<b>Zu anderen sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählen eigene Erlebnisse, informieren andere und präsentieren Ergebnisse des eigenen Lernens -&gt; sprechen verständlich und deutlich, sinnvolle Sprechpausen, Betonung wichtiger Äußerungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesprächsrunden oder Erzählkreis zu verschiedenen Anlässen</li> <li>- Wiedergeben von Beobachtungen</li> <li>- Begründen von Meinungen</li> <li>- Vorträge (z. B. Buchvorstellung, Plakatvorstellung) mit kleinen Notizen vorbereiten</li> <li>- Gedichte auswendig vortragen</li> </ul>
<b>Gespräche führen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten kommunikative Standardsituationen -&gt; Begrüßung, Verabschiedung, Entschuldigung, Bitten, Gratulationen, Trost und Ermunterung</li> <li>- beachten Regeln für gemeinsame Gespräche und gemeinsames Lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsam Gesprächsregeln erarbeiten</li> <li>- situativ üben und reflektieren, Rollenspiele</li> <li>- Unterrichtsgespräch, Klassenrat</li> </ul>



- beteiligen sich mit sinnvollen Beiträgen am Unterrichtsgespräch	
<b>Über Lernen sprechen</b>	
- äußern Vermutungen und Beobachtungen beim Lösen von Aufgaben - Selbstreflexion und Austausch mit anderen über den eigenen Lernprozess	- eigenes Lernen reflektieren und weiterentwickeln, angemessene Ziele setzen, eigenen Lernerfolg bewerten (z. B. durch Smileys) - Zusammenarbeit bewerten, Feedback geben
<b>Szenisch spielen</b>	
- sich in eine Rolle versetzen - Medien einsetzen	- als „Rollen-Ich“ sprechen (z. B. für Figur aus einer Geschichte), dessen Gefühle und Charakter verdeutlichen (Stimme, Sprache, Mimik...) - Musik und Geräusche
<b>Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen</b>	
<b>Über Leseerfahrungen verfügen</b>	
- Austausch über individuelle Leseerfahrungen und -interessen	- Gespräche zum individuellen Leseverhalten - z. B. Vorstellung eines Lieblingsbuches
<b>Über Lesefertigkeiten verfügen</b>	
- lesen geeignete Texte richtig und in angemessenem Tempo - entnehmen gelesenen Texten Informationen	- z. B. lautes Vorlesen, Tandemlesen
<b>Über Lesefähigkeiten verfügen</b>	
- lesen sinnerschließend, indem sie grundlegende Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen mit Anleitung anwenden -> Form des Textes, Überschrift, Bilder, wichtige Wörter, zentrale Aussagen	- Nutzen der Schulbücherei - Lesepass, Lesetagebuch
<b>Texte erschließen</b>	
- vergleichen nach dem Lesen die neu gewonnen Informationen mit ihrem Vorwissen und zeigen, was sie aus dem Text gelernt haben oder stellen Vermutungen zum weiteren Handlungsverlauf an	

<b>Texte präsentieren</b>	
- erstellen und halten mit Hilfe kurze Vorträge zu entwicklungsgemäßen, persönlich bedeutsamen Themen und Leseerlebnissen -> kurze Erzählungen, Buchvorstellungen, Theateraufführungen, Lese- und Schreibwettbewerbe	- z. B. Vorstellung eines Lieblingsbuches oder selbst gestalteten Plakates
<b>Schreiben</b>	
<b>Über Schreibfertigkeiten verfügen</b>	
- schreiben flüssig, gut lesbar sowie in angemessener Geschwindigkeit und halten Abstände ein - verwenden geeignete Schreibwerkzeuge und passen ihre Druckstärke an, um eine lockere Stifthaltung zu erreichen und anstrengungsfrei zu schreiben	- Schreiblehrgang Schreibschrift  - Füllerführerschein
<b>Texte planen und schreiben</b>	
- planen und verfassen eigene erzählende, informierende und beschreibende Texte -> zu eigenen Erlebnissen, erfundenen Geschichten, Lieblingstier, Wünschen	- Wochenend-, Feriengeschichte schreiben - Plakat gestalten „Mein Lieblingstier“ - Geschichten mit offenem Ende weiterschreiben
<b>Texte überarbeiten</b>	
- überarbeiten mit Unterstützung kurze Texte und gestalten diese ansprechend -> rechtschriftliche und sprachliche Richtigkeit	- jedes Kind hat sein eigenes Wörterbuch
<b>Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren</b>	
<b>Sprachliche Verständigung untersuchen</b>	
- beschreiben, welche Absichten Menschen mit ihren sprachlichen Beiträgen verfolgen -> unterhalten, informieren, jemandem etwas mitteilen	- Zeitungsartikel, Gedichte, Geschichten, Werbung usw. vergleichen
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</b>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Dialekte, Sprachen und Schriftsysteme entdecken und deren Vielfalt wertschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Englisch im Schulalltag</li> <li>- Erstsprachen von Mitschülern/innen, Schriften anderer Schriftsprachen in den Herkunftsfamilien</li> </ul>
<p><b>Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen, Texten untersuchen und verwenden</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheidung von Vokalen und Konsonanten</li> <li>- erkennen und nutzen Wortbausteine, um Lesen und Schreiben zu automatisieren</li> <li>- Nutzung zusammengesetzter Nomen, um Sprache abwechslungsreich und kreativ verwenden zu können</li> <li>- verwenden Verben in der passenden Personalform</li> <li>- nutzen Adjektive, um genau zu beschreiben</li> <li>- bestimmen Nomen, Verben und Artikel</li> <li>- erfassen den Satz als Sinneinheit mit Satzgrenzen und Satzschlusszeichen</li> <li>- verwenden beim Untersuchen, Beschreiben und Anwenden von sprachlichen Strukturen die zutreffenden Begriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Silbenkönige</li> <li>- Montessori Wortartensymbole</li> <li>- in Mehrzahl setzen, Artikel davorstellen, Personalform bilden</li> </ul> 
<p><b>Richtig schreiben</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewusstes Üben von Rechtschreibstrategien und Einprägen von Schreibungen</li> <li>-&gt; Grundwortschatz Jahrgangsstufe 1 und 2</li> <li>- individueller Übungswortschatz</li> <li>- planvolles und fehlerloses Abschreiben von einer Vorlage</li> <li>-&gt; Fehler finden durch Vergleichen mit der Vorlage</li> <li>-&gt; Nachschlagen in Wörterlisten oder Wörterbüchern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitsprechwörter, Nachdenkwörter, Merkwörter</li> <li>- Lernwörterlisten, Lernwörterkarteikasten</li> <li>- jedes Kind hat sein eigenes Wörterbuch</li> </ul>
<p><b>Phonologisches und silbisches Prinzip nutzen</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schreiben lauttreue Wörter, indem sie silbisch mitsprechen</li> <li>- unterscheiden Vokale und Konsonanten, um den Vokal als Silbenkern zu bestimmen</li> <li>- schreiben Besonderheiten richtig</li> <li>-&gt; unbetonte Endsilben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fresch-Methode (Silben schwingen, verlängern, ableiten, Regeln anwenden, Merkwörter auswendig lernen)</li> </ul> 









-> Verschiedenheit von Schreibung und Aussprache bei Buchstabengruppen -> <r> nach Vokal -> Wörter mit <ie> -> Wörter mit Doppelkonsonanten	
<b>Morphologisches Prinzip nutzen</b>	
- finden gleiche Wortstämme in Wörtern und schreiben Umlaute und Verhärtungen richtig - schreiben häufig vorkommende Silben richtig	- Wortfamilien
<b>Grammatisches Prinzip nutzen</b>	
- wenden Strategien zum Erkennen von Nomen und Verben an - achten auf die Großschreibung am Satzanfang	- in Mehrzahl setzen, Personalform bilden

### 3. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik/ Material
<b>Sprechen und Zuhören</b>	
<b>Verstehend zuhören</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufmerksamkeit in Zuhör- und Gesprächssituationen ➔ Konzentration auf Kernaussagen</li>   <li>- Begründen von Nicht-Verstehen ➔ Fremdwörter, Dialekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höraufträge zu vorgelesenen Texten</li> <li>- Gehörtes in eigenen Worten zusammenfassen, Kernaussagen wiedergeben, Reihenfolge beachten, z. B. bei Bericht, Nacherzählung</li>   <li>- gezielte Übungen zu Fremdwörtern und Dialekt, z. B. Arbeit mit dem Wörterbuch, Suche im Internet, Gedichte und Geschichten im Dialekt vortragen und erklären</li> </ul>
<b>Zu anderen sprechen</b>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge wirkungsvoll, logisch und nachvollziehbar aufbauen</li> <li>➔ Lautstärke, Tempo, Satzmelodie, verständnisunterstützende Gesten, sinnvolle Pause, lockere Körperhaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählen eigener Erlebnisse, Informieren über Sachthemen und Vorgänge, Wiedergeben von Beobachtungen, Begründen von Meinungen</li> <li>- Vorträge (z. B. Referat, Buchvorstellung, Tiersteckbrief) mit kleinen Notizen vorbereiten</li> <li>- Gedichte auswendig vortragen</li> </ul>
<b>Gespräche führen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rücksichtsvolles Gesprächsverhalten</li> <li>- kommunikative Standardsituationen routiniert gestalten</li> <li>➔ z. B. Entschuldigung, Bitten, Gratulationen, Trost und Ermunterung, Versöhnung</li> <li>- verständliche, zuhörerbezogene Beteiligung an Gesprächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsam Gesprächsregeln erarbeiten</li> <li>- situativ üben und reflektieren, Rollenspiele</li>   <li>- Interviews, Begründungen und Argumentationen, Vorschläge zur Lösung gemeinsamer Lernaufgaben</li> </ul>
<b>Über Lernen sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lerngespräche, Austausch mit anderen über den eigenen Lernprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzstrukturen „Ich beobachte ...“, „Ich vermute ...“, ...</li> <li>- Zusammenarbeit bewerten, Feedback geben</li> <li>- eigenes Lernen reflektieren und weiterentwickeln, angemessene Ziele setzen, eigenen Lernerfolg bewerten (z. B. durch Smileys)</li> </ul>
<b>Szenisch spielen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich in eine Rolle versetzen</li> </ul> <p>Medien einsetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- als „Rollen-Ich“ sprechen (z. B. für Figur aus einer Geschichte), dessen Gefühle und Charakter verdeutlichen (Stimme, Sprache, Mimik, Gestik, Körperhaltung)</li> <li>- Musik, Geräusche</li> </ul>
<b>Richtig schreiben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbindlicher Grundwortschatz für die Jahrgangsstufen 3 und 4 laut Lehrplan</li> <li>➔ Häufigkeitswörter routiniert richtig schreiben</li> <li>➔ Lernwörter</li> <li>- gängige Schreibungen routiniert richtig schreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufigkeitswörter und Lernwörter: wiederkehrende Übungsformate, Lernwörterfaltliste, Lernwörterdiktate, Abschreibkarteien, Laufdiktate, Hefteinträge gezielt üben, Fehlertexte bearbeiten, ...</li> </ul>



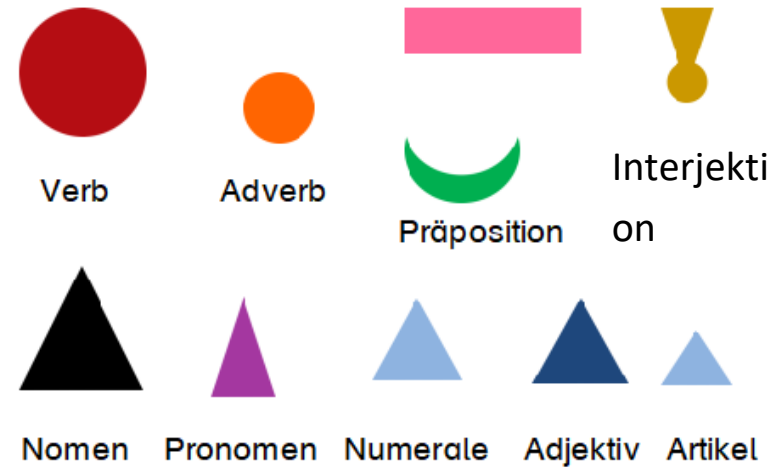
<ul style="list-style-type: none"> <li>- individueller Übungswortschatz</li> <li>- Schreibungen ohne Strategie</li> <li>- schreiben routiniert, zügig und fehlerlos von einer Vorlage ab</li> <li>- Rechtschreibbewusstsein bei eigenen Aufzeichnungen zeigen</li> </ul> <p>→ eigene Texte mithilfe eines Wörterbuches überarbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Häufigkeitswörter: ab, bin, bis, dann, hier, immer, man, nicht, ...</li> <li>- Lernwörter: aus Grundwortschatz oder individuell</li> <li>- Schreibungen ohne Strategie: Wörter mit ß, Ch/ ch, V/ v, Y, ks-Laut, zz, dt, Dehnungs-h, Doppelvokal, ä ohne Ableitung, i statt ie, ai</li> <li>- Rechtschreibregeln: Anwendungsübungen, Strategien nutzen</li> <li>- FRESCH-Symbole für Strategien: <ul style="list-style-type: none"> <li></li> <li></li> <li></li> <li></li> </ul> </li> </ul> <p>(FRESCH=Freiburger Schreibschule; Kinder können aus dem gesprochenen Wort dessen Rechtschreibung ableiten; dafür gibt es die Strategien Sprechschwingen (= silbisches Prinzip), Verlängern (=morphologisches Prinzip), Ableiten (=morphologisches Prinzip) und Merkwörter)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wort des Tages/ Satz des Tages (=verschiedene Übungen zu Richtig schreiben aber auch Grammatik anhand eines Wortes/ Satzes)</li> <li>- eigenes Wörterbuch, Umgang gezielt üben</li> </ul>
<p><b>Phonologisches und silbisches Prinzip nutzen</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wörter nach Schreibsilben am Zeilenende, auch am Silbengelenk (z. B. <i>di-cke</i>) trennen</li> <li>- Silben und Klangunterschiede der Vokale (Qualität oder Länge) nutzen, um sich Schreibungen zu erschließen (z. B. doppelter Konsonant oder &lt;ie&gt; als regelhafte Schreibungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Silbenklatschen/ Silbenschwingen/ Sprechschwingen</li> <li>- doppelter Konsonant: erkennbar durch Silbenschwingen, nach kurz gesprochenem Vokal</li> <li>- ie: hörbar als „langes i“, Merkwörter: „langes i“ aber Schreibweise „i“ (Tiger, Biber, Kino, Pinguin, Krokodil, ...)</li> </ul>
<p><b>Morphologisches Prinzip nutzen</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Schreibweise von Wortstämmen auf verwandte Wörter (z. B. <i>schieben</i> – <i>Schubkarre</i>) übertragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortfamilien nutzen, üben</li> <li>- Wortbausteine bei Nomen: -ung, -heit, -keit, -nis</li> <li>- Wortbausteine bei Verben: ver-, ent-, -be, -en, -ern</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortbausteine (z. B. <i>-ung, -ig, -lich</i>) nutzen, um die Wortart zu bestimmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortbausteine bei Adjektiven: <i>-ig, -lich- sam, -bar, -haft</i></li> </ul>
<b>Grammatisches Prinzip nutzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nominalkern erweitern (z. B. <i>der Ball, der rote Ball, der rote neue Ball</i>), um die Großschreibung des Nomens zu erkennen</li> <li>- Strategien zum Erkennen von Adjektiven anwenden (z. B. steigern, vergleichen).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flektierte Wörter im Satzzusammenhang richtig schreiben (am-an, dein-deinem, dem-den)</li> </ul>
<b>Verbindung unterschiedlicher Prinzipien nutzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortzusammensetzungen mit Fugenelement richtig schreiben (z. B. <i>Hilfs<u>verb</u>, Arbeits<u>blatt</u></i>)</li> <li>- ein- und zweisilbige Wortformen verbinden, um die Schreibung von Verhärtung, Umlautung, Konsonantenverdopplung und &lt;ie&gt;-Schreibung abzuleiten</li> <li>- Erkenntnisse zu Wortstämmen mit grammatischen Überlegungen zur Wortart kombinieren (z. B. <i>Schreibblock – schreiben, der Block</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flexions- und Präteritumsformen von Verben richtig schreiben, auf Vokallänge achten (bleiben-blieben, essen-aßen, fallen-fielen)</li> </ul>
<b>Sprache untersuchen</b>	
<b>Sprachliche Verständigung untersuchen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Mittel, um bestimmte Wirkungen zu erreichen</li> <li>- Ursachen und Wirkungen von gelingender Verständigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werbung, Geschichten, Witze untersuchen, erfinden, präsentieren</li> <li>- Mimik, Gestik, wertschätzende Haltung, vollständige und geordnete Informationen → beschreiben, bewerten, ausprobieren</li> </ul>
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte konzeptioneller Mündlichkeit</li> <li>- Aspekte konzeptioneller Schriftlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werbetexte, Chat, Mail, SMS → beschreiben, vergleichen</li> <li>- Zeitungsartikel, Sachtexte → beschreiben, vergleichen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Schriftsystemen im eigenen Umfeld beschreiben → Sprachbewusstheit erweitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standardsprache, Dialekt, Jugendsprache, andere Sprachen, Blindenschrift, Gebärdensprache → andere Sprachen anhand der Nationalitäten in der Klasse einbauen; Englisch (Anglizismen)</li> </ul>
<p><b>Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen, Texten untersuchen und verwenden</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zusammengesetzte Wörter bilden</li> <li>- Wortbedeutung und Wortart bewusst durch Wortbausteine ändern</li> <li>- Wortfamilien bilden</li> <li>- Zusammensetzungen als Mittel der Wortbildung verwenden → zusammengesetzte Nomen, Verben und Adjektive</li> <li>- Zeitformen von Verben</li> <li>- Merkmale von Nomen, Adjektiven, Artikeln, Pronomen und Verben bestimmen, anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwendung verschiedener Wortbausteine (Wortstamm, Vorsilben, Nachsilben), z. B. unaufmerksam</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten beschreiben, z. B. verlernen – erlernen, klug – Klugheit</li> <li>- Auffälligkeiten beschreiben → auch hinsichtlich der Änderung des Stammvokals, z. B. singen – Gesang, trinken – Getränk</li> <li>- Gesetzmäßigkeiten beschreiben, nach denen sich Artikel und Wortart richten → bei zusammengesetzten Nomen Grundwort und Bestimmungswort erkennen, danach den Artikel bestimmen</li> <li>- in angemessener Weise verwenden, z. B. beim Schreiben eigener Texte</li> <li>- Satz des Tages als Übungsform, Wortartensymbole nach Montessori verwenden:</li> </ul>



- Wortfelder
- wörtliche Rede
- Satzarten
- Satzglieder
- ➔ Subjekt, Prädikat
- Textarten untersuchen
- Fachbegriffe verwenden



- beim Schreiben und Sprechen je nach Kontext passende Wörter aus Wortfeldern auswählen, am wichtigsten: Wortfelder sehen und gehen ➔ Wörter „nachspielen“, erfahrbar machen
- Anführungszeichen, Redebegleitsatz vor und nach der wörtlichen Rede, Satzzeichen beachten
- beim Sprechen und Schreiben passend anwenden, Wirkungen beschreiben, Satzzeichen richtig setzen
- Sätze durch Umstellen, Ersetzen, Weglassen, Erweitern und Verkürzen von Satzgliedern verändern
- ➔ Frage nach dem Subjekt: Wer/Was?, Frage nach dem Prädikat: Was tut ...?
- ➔ Unterschied Satzglied – Wortart verdeutlichen
- sprachliche Gestaltungsmittel (z. B. wörtliche Rede), Textmerkmale (z. B. Absätze, Zwischenüberschriften) für erzählende, informierende und argumentierende Texte
- beim Untersuchen, Reflektieren und Anwenden von sprachlichen Strukturen



Lesen	
<b>Über Leseerfahrungen verfügen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- über Erfahrungen mit vielfältigen Formen von Kinderliteratur und Texten in unterschiedlichen medialen Formen berichten</li><li>- eigene Vorlieben beim Lesen und im Umgang mit Medien zeigen und begründen, mit anderen vergleichen, Anregungen holen</li> <li>- Lese- und Medieneerfahrungen beschreiben</li><li>- Textarten unterscheiden</li> <li>- Verschiedene Formate in Kinderradio- und -fernsehprogrammen unterscheiden, deren Absicht benennen</li><li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Texten in verschiedenen medialen Darstellungsformen</li><li>- Lesemotivation zeigen</li><li>- verschiedene Lesehaltungen erproben</li><li>- finden gezielt gewünschte Medien in der Bibliothek</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vergleich Kinderbuch – Hörmedium, Film, Fernsehsendung oder Theater)</li> <li>- Buchpräsentation Lieblingsbuch</li><li>- Lieblingsgenres unterschiedlicher Medien: Detektiv- oder Abenteuergeschichten, Tierreportagen, Kindernachrichten, Kinderromane, ...</li><li>- Lesetagebuch, Medientagebuch</li><li>- typische Elemente und Funktionen herausarbeiten</li><li>➔ erzählende und poetische Texte: Gedichte, Märchen, Fabeln, Sagen</li><li>➔ sachliche Texte: Sachtexte, Schaubilder, Tabellen</li><li>➔ Gebrauchstexte: Rezepte, Anleitungen</li><li>- z. B. Kindernachrichten, Wissenssendungen, Quizsendungen, Kinderserien</li><li>- z. B. Märchen als Bilderbuch, als gedruckter Text, als Hörspiel, in Filmen</li><li>- freie Lesezeiten nutzen, Bibliotheksangebot nutzen</li><li>- informationsuchendes, versunkenes, identifikatorisches Lesen</li></ul> <p>Orientierungshilfen wie Farben, Symbole (für die Lesestufe) nutzen, nach eigenen Bedürfnissen und Interessen auswählen</p>
<b>Über Lesefertigkeiten verfügen</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- geeignete Texte flüssig, genau und in angemessenem Tempo lesen, Informationen entnehmen, miteinander verbinden</li><li>- geübter Lesevortrag</li><li>- anderen Rückmeldung über Leseflüssigkeit, Lesetempo, Leserichtigkeit, sinnunterstützende Betonung geben</li><li>- Fortschritte der Leseleistung veranschaulichen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Tandemlesen, Lesekonferenz</li> <li>- Herausarbeiten von Variation in Tempo, Lautstärke und sinnunterstützender Betonung von bedeutsamen Wörtern oder Stellen</li><li>- Antolin</li></ul>

<b>Texte erschließen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abfolgen und Zusammenhänge im Text durch einfache Darstellungen veranschaulichen</li> <li>- Figur aus Kinderliteratur oder Kindermedien nach Äußeren, Wesensmerkmalen, Handeln, Beziehungen zu anderen Figuren beschreiben; ihre Sichtweise einnehmen</li> <li>- Räume und Orte aus Kinderliteratur oder Kindermedien beschreiben; Bedeutung für die Figuren und die Handlung deuten</li> <li>- Redewendungen, Sprichwörter, bildhafte Ausdrücke</li> <li>- denselben Stoff in andere Textsorten oder mediale Darstellungsformen übertragen</li>   <li>- Verse und Kindergedichte rhythmisch und lautmalerisch vorlesen</li>   <li>- kinderliterarische Texte in andere künstlerische Ausdrucksformen umsetzen, dadurch Textverständnis zeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. durch Pfeile, Skizzen, Gegenüberstellungen</li>   <li>- Cluster/ Mindmap als Vorentlastung nutzen</li> <li>- aus Blickwinkel der Figur argumentieren, sie interviewen</li>   <li>- z. B. Wald, Turm, Brunnen, Brücke</li>   <li>- aus dem Zusammenhang heraus deuten</li> <li>- z. B. Fabeln in Comics, Filmszenen in Tagebucheinträgen, Buchszenen in Hörspiele</li>   <li>- lautmalerische Besonderheiten herausarbeiten (z. B. bei Gedicht „Feuer“ von James Krüss), um die Bedeutung zu erfassen; Gedicht nachspielen, vertonen, malen</li>   <li>- schreiben, vertonen, tanzen, szenisch darstellen</li> </ul>
<b>Texte präsentieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wählen entwicklungsgemäße Themen, Inhalte und Formen für ihre Präsentationen</li> <li>- Vortragshilfen nutzen, dargestellte Inhalte veranschaulichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat, Buchvorstellung</li>   <li>- Stichwortzettel, Plakat (Farben, Bilder, Pfeile)</li> </ul>
<b>Texte verfassen</b>	
<b>Über Schreibfertigkeiten verfügen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zügig und sicher in gut lesbarer, gleichmäßiger, persönlicher Handschrift schreiben</li> <li>- Schrift dem jeweiligen Zweck anpassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schönschreibübungen</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Körperhaltung, Schreibmotorik, Stifthaltung, Druckstärke achten und sich selbst korrigieren</li> <li>- Texte zweckmäßig, übersichtlich und ansprechend gestalten; angemessene Schreibwerkzeuge und Schriften nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Druckschrift beim Beschriften von Skizzen und Diagrammen, Schreibschrift beim Anlegen eigener Notizen, passende Schriftgrößen beim Gestalten von Präsentationen</li> <li>- regelmäßige Reflektion anregen; Lockerungsübungen</li> <li>- auch Möglichkeiten von Computer/ iPad nutzen; Plakate gestalten</li> </ul>
<p><b>Texte planen und schreiben</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- vor dem Schreiben Methoden zur Sammlung und Ordnung von Wortmaterial, Informationen, Begründungen, Schreibideen nutzen</li> <li>- typische Elemente aus erzählenden und informierenden Texten verwenden, Austausch auch mit anderen</li> <li>- für eigene Texte Sammlungen erstellen</li> <li>- erzählende Texte sinnvoll aufbauen</li> <li>- erzählende Texte lebendig, wirkungsvoll und anschaulich gestalten</li> <li>- informierende, beschreibende Texte verfassen</li> <li>- informierende, berichtende Texte verfassen</li> <li>- Schreiben zum Erschließen von Texten nutzen</li> <li>- Leseerfahrungen und Lernfortschritte beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stichwortzettel, Mindmap, Cluster</li> <li>- Wortmaterial, typische Formulierungen und Textbausteine → Schreibkonferenz</li> <li>- thematischer Wortschatz, z. B. für Fantasiegeschichten, Abenteuererzählungen; Informationen aus Kindersachbüchern, Kindersuchmaschinen</li> <li>- z. B. Erzählsituation – Ereignis – Ausgang → erzählenswertes Ereignis ist im Zentrum (Hauptteil)</li> <li>- gezielter Einsatz passender sprachlicher Mittel (Wortfelder, spannende Adjektive, Vergleiche, Redewendungen, Interjektionen)</li> <li>- reihende Darstellung (z. B. Rezept, Bastelanleitung, Arbeitsschritte in einem Versuch)</li> <li>- logische Anordnung der Informationen (z. B. bei einer Personenbeschreibung von oben nach unten beschreiben)</li> <li>- Vollständigkeit, zeitliche Ordnung der Informationen (z. B. in Berichten über einen Klassenausflug oder einen Vorfall in der Pause)</li> <li>- z. B. Schreiben aus der Perspektive einer Figur in der Kinderliteratur, Zusammenfassung wesentlicher Informationen in Sachtexten</li> <li>- z. B. Lesetagebuch, Arbeit mit der Klassenlektüre</li> <li>- Schreibungen überprüfen, berichtigen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- beim Schreiben eigener Texte Rechtschreibbewusstsein zeigen,</li> </ul>	
<p><b>Texte überarbeiten</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale, konkrete Anregungen und Hilfestellungen für Texte geben, Stärken und gelungene Elemente hervorheben</li> <li>- zentrale Anregungen für die Überarbeitung aufnehmen, konkretes Überarbeitungsziel setzen</li> <li>- Texte rechtschriftlich nach Fehlerschwerpunkten und sprachlicher Richtigkeit überarbeiten</li> <li>- fertigen Texte ansprechend gestalten und passend zur Textfunktion gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreikonferenz</li> <li>- Rückmeldungen im Klassenverband, Satzmuster als Hilfe („Mir hat gefallen, dass ...“, „Das könntest du noch verbessern: ...“)</li> <li>- z. B. Erhöhung der Lebendigkeit und Spannung</li> <li>- Wörterbuch als Hilfe verwenden</li> <li>- z. B. Absätze schaffen, Bilder hinzufügen, mit Computer schreiben</li> </ul>

#### 4. Jahrgangsstufe

Inhalte	Methodik
<b>Sprechen und Zuhören</b>	
<p><b>Verstehend Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Aufmerksamkeit in Zuhör- und Gesprächssituationen</i> → <i>Konzentration auf Kernaussagen</i></li> <li>- <i>Begründungen von Nicht- Verstehen</i> → <i>Fremdwörter, Dialekte</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Morgenritual: Wiedergabe der wichtigsten Inhalte eines kurzen Textes, der von der Lehrkraft bzw. eines Schülers vorgetragen wird</li> <li>→ Höraufträge zu Texten, die vorgetragen werden</li> <li>→ gemeinsames Erfinden von Geschichten im Sitzkreis</li> <li>→ Wiederholung und/oder Erklärung von Instruktionen durch die Schüler</li> </ul>

	→ gezielte Übungen zu Fremdwörtern und Dialekte z.B.: Arbeit mit dem Leselexikon im Wörterbuch, Suchen im Internet mithilfe der Ipads, Gedichte und Geschichten im Dialekt lesen und erklären
<b>Zu anderen Sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau von sinnvollen Redebeiträgen</li> <li>- Einübung verschiedener Sprechabsichten</li> <li>- Rückmeldungen zu anderen Redebeiträgen geben</li> </ul>	<p>→ Strukturierung der Redebeiträge durch Gliederung eines Referates</p> <p>→ Schaffung verschiedener Sprechsituationen: Inhaltswiedergabe von Texten, Referate, Morgenkreis, Klassenrat</p>
<b>Gespräche führen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung und Beteiligung kommunikativer Standardsituationen</li> <li>- Einhaltung von Gesprächsregeln für eine positive Gesprächsatmosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feedback zu fremden Texten, Referaten, Lesebeiträgen</li> <li>→ Rückmeldungen werden durch gezielte Fragestellungen erarbeitet: Zum Beispiel: Was ist gut gelungen? / Welche Kriterien wurden eingehalten? /Welchen Tipp würdest du geben?</li> </ul>
<b>Über Lernen sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führen von Lerngesprächen</li> <li>- Bewertung eigener Lernergebnisse und Lernentwicklungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion eigener Redebeiträge z.B. beim Geschichtenerfinden im Sitzkreis, Klassenrat, oder ähnlichen Gesprächssituationen</li> </ul>
<b>Szenisch spielen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versetzung in andere Rollen/Perspektiven</li> <li>- Interpretation einer Rolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Rollenspiele zu Geschichten und Konflikten</li> <li>→ Aus der Perspektive eines einer Person, Tieres oder Gegenstandes sprechen im Zusammenhang mit Alltagssituationen, Erzählungen, Märchen oder Fabeln</li> </ul>
<b>Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen</b>	
<b>Über Leseerfahrungen berichten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit Kinderliteratur und anderen Medien berichten</li> <li>- Vorlieben beim Lesen und anderen Medien zeigen, begründen und vergleichen</li> <li>- Textarten vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lesezeit für selbstmitgebrachte/ausgeliehene Literatur</li> <li>→ Lesetagebuch gestalten</li> <li>→ Buchvorstellungen</li> </ul>



<p>→ <i>Märchen, Sagen, Sachtexte, Erzählungen, Gedichte etc.</i></p>	<p>→ Lesen und bearbeiten verschiedener Aufgaben zu den Textarten z. B. Märchen- und oder Gedichtwerkstatt</p>
<p><b>Über Lesefertigkeiten verfügen</b></p> <p>- <i>Vorlesen von geeigneten Texten</i> → <i>geübte Texte (Betonung, Tempo, Variation in der Stimme etc.)</i> → <i>ungeübte Texte (Stimmführung bei den Satzarten, Texterschließung)</i> - <i>Leseflüssigkeit</i> - <i>Lesereflektion</i></p>	<p>→ geübter Lesevortrag im Zusammenhang mit einer Buchvorstellung → Vorlesen der täglichen Erzählung bzw. Sachgeschichte beim Morgenritual → gezielte Übungen zur Konzentration, Augentraining → Lesetandem</p>
<p><b>Über Lesefähigkeiten verfügen</b></p> <p>- <i>Texte sinnerschließend lesen</i>  - <i>Textarten unterscheiden</i> → <i>Verständnis von Sach- und Gebrauchstexten</i></p>	<p>→ Einübung von Lesestrategien → Arbeit mit Lesespurgeschichten → Bearbeitung von Texten: Vermutungen über den Text mithilfe der Überschrift anstellen, genau lesen, kurze Inhaltszusammenfassung geben, Text in Abschnitte einteilen und diesen Überschriften geben, wichtiges Markieren/Fremdwörter klären, Fragen zum Text beantworten → <i>Nutzung von Recherchestrategien: Arbeit mit Kindersuchmaschinen, Stichwortliste in Büchern</i></p>
<p><b>Texte erschließen</b></p> <p>- <i>Veranschaulichung von Handlungsabfolgen in Texten</i> - <i>Herausstellung von Besonderheiten</i> - <i>Perspektivwechsel</i></p>	<p>→ <i>Erstellung von Schaubildern</i> → <i>Schreiben einer Geschichte aus der Perspektive einer handelnden Figur</i> → <i>Rollenspiele</i></p>
<p><b>Texte präsentieren</b></p> <p>- <i>Präsentationen von eigenen Texten</i>  - <i>Erstellung und Nutzung von Vortragshilfe</i></p>	<p>→ <i>Vortragen eigener Texte in Kleingruppen und im Plenum</i>  → <i>Vorgabe von Gliederungspunkten, an denen ein Stichwortzettel erarbeitet werden kann</i></p>
<p style="text-align: center;"><b>Schreiben</b></p>	



<p><b>Über Schreibfähigkeiten verfügen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten</li> </ul>	<p>→ Erarbeitung von Textabschnitten bei unterschiedlichen Textarten: Einleitung, Hauptteil, Schluss mithilfe des Geschichtenbergs bei Erzähltexten; Nutzung verschiedener Arbeitsmaterialien (Tafelkarten)/Arbeitsblätter/Bilder für die Vorgangsbeschreibung, Bericht und Bildgeschichte Exemplarische Veranschaulichung gut strukturierter und gestalteter Texte: Museumsrundgang im Plenum, Schreibkonferenz, Austausch in Kleingruppen, Reflexion</p>										
<p><b>Texte planen und schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreibmethoden zum Sammeln von Ideen</li> <li>- Texte strukturieren</li> <li>- Texte kreative bzw. abwechslungsreich schreiben</li> </ul>	<p>→ Erstellung von Mind Map/Tabelle/Stichpunktsammlung → Austausch in Klein- und Großgruppen, Herausarbeitung von Merkmalen des vorliegenden Textes → Sammeln von Ideen zum abwechslungsreichen und strukturierten Schreiben: „Geschichtentipps“ (Sammelkartei für die Schüler), Karteien zu Schreibimpulsen (Schreibthemen), Kartei zu unterschiedlichen Satzanfängen, Erstellung von Wortfeldern</p>										
<p><b>Texte überarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtschreibbewusstsein an eigenen Texten</li> <li>→ Überarbeitung der Texte nach Fehlerschwerpunkten</li> <li>- Anregungen und Hilfestellungen, um Stärken hervorzuheben</li> <li>- Gestaltung eigener Texte</li> </ul>	<p>→ Tipps durch Schreibkonferenz, Austausch in Klein- und Großgruppen → Kriterienauswahl zu einem gelungenen Text: Wurden Formalien des Textes eingehalten? → Überprüfung von Rechtschreibung: Schwerpunktsetzung z.B. auf Nomen und Satzanfängen, Lernwörtern → Markierungen durch Schüler/Lehrer bei Rechtschreibunsicherheiten und Arbeit mit dem Wörterbuch</p> <div data-bbox="1496 999 1960 1238" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;"><b>Tipps für deine Geschichten</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">unterschiedliche Satzanfänge</td> <td style="padding: 2px;">roter Faden</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px; text-align: center;">starke Verben und Wortfelder nutzen</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Wendepunkt/Höhepunkt</td> <td style="padding: 2px;">treffende Adjektive</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">wörtliche Rede</td> <td style="padding: 2px;">Gefühle</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 2px; text-align: center;">mit allen Sinnen erzählen</td> </tr> </table> </div>	unterschiedliche Satzanfänge	roter Faden	starke Verben und Wortfelder nutzen		Wendepunkt/Höhepunkt	treffende Adjektive	wörtliche Rede	Gefühle	mit allen Sinnen erzählen	
unterschiedliche Satzanfänge	roter Faden										
starke Verben und Wortfelder nutzen											
Wendepunkt/Höhepunkt	treffende Adjektive										
wörtliche Rede	Gefühle										
mit allen Sinnen erzählen											

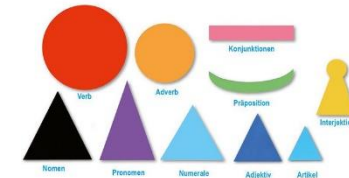
	→ Untersuchung und Beschreibung von Texten auf sprachliche Gestaltungsmittel (z. B. wörtliche Rede), Textmerkmale (z. B. Absätze, Zwischenüberschriften)
<b>Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren</b>	
<b>Sprachliche Verständigung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Mittel der Werbung</li> <li>- Gestik und Mimik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Werbevideos betrachten und Besonderheiten herausarbeiten</li> <li>-eigene Werbung konzipieren</li> <li>-Rollenspiele</li> </ul>
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Dialekte, Fremdwörter</li>   <li>- Blindenschrift, Hieroglyphen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichten und Gedichte im Dialekt lesen und verstehen</li> <li>-Fremdwörter mithilfe verschiedener Medien recherchieren</li>   <li>- Leseübungen mit der Blindenschrift</li> <li>- Erarbeitung eines eigenen Alphabetes in einer Geheimschrift und bspw. Einen Brief formulieren</li> </ul>
<b>Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen und Texten untersuchen und verwenden</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortbausteine</li> <li>→ Wortstamm, Vorsilben, Nachsilben</li>   <li>- Wortfamilien</li>   <li>- Wortarten:</li> <li>- Nomen</li> <li>→Geschlecht und 4 Fälle</li> <li>→ Nominalisierung</li> <li>- Verben</li> <li>→Zeitformen des Verbs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Arbeit mit dem die Piri Sprachbuch</li> <li>→ Sammlung von Vor- und Nachsilben und Zusammenfügung verschiedener Wortmöglichkeiten und Einarbeitung in einen vorgegebenen Lückentext</li>   <li>→ Vorstellung verschiedener kommerzieller Familienbilder aus Film und Fernsehen, um die Merkmale gemeinsam herauszuarbeiten und auf Wörter zu übertragen</li>   <li>→ Arbeit mit dem Montessori Material: „Wortarten einfach märchenhaft“, Wortartensymbole</li> <li>→ Eigene und Fremdtex te auf die Wortarten untersuchen</li> <li>→ „Satz des Tages“</li> <li>→ Arbeit mit Freiarbeitsmaterial LÜK/Logico</li> </ul>



- Personalformen von Verben
- Hilfsverben haben und sein
- Adjektive
- zusammengesetzte Adjektive
  
- Pronomen
- Anredepronomen
- Pronomen in verschiedenen Fällen
- Wortfelder zum Verfassen von Texten/Sätzen erstellen und nutzen (sagen, reden, quatschen etc.)
  
- Wörtliche Rede
- Satzzeichen richtig anwenden und Redebegleitsätze passend verwenden
  
- Nutzung und Beschreibung unterschiedlicher Satzarten
- Wiederholung: Aufforderungs-, Aussage- und Fragesatz
  
- Verknüpfung von Sätzen
- Bindewörter (weil, dass, das, obwohl etc.)
  
- Zeitformen
- Wiederholung: Präsens, Präteritum, Perfekt
- Einführung: Futur
  
- Satzglieder
- Wiederholung und Umstellprobe
- Subjekt und Prädikat
- zweiteiliges Prädikat
- Satzergänzungen im 3 und 4. Fall
- Zeit und Ortsangaben

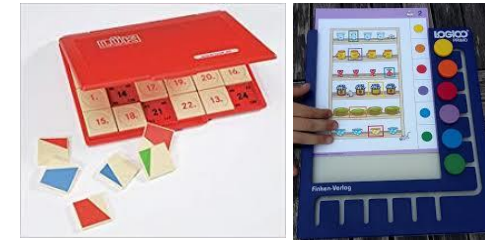
- wiederkehrende Übungsformate, wie z.B. „Wort des Tages“

- Schreiben von förmlichen Briefen
- Übungen: Nomen durch Personalpronomen ersetzen



- Wortfelder erstellen und in eigenen Geschichten verarbeiten
- Mind Map

- Lückentexte bearbeiten
- wörtliche Rede in eigene und fremde Texte einarbeiten bzw. korrigieren




- Übungen zur Umformulierung von Sätzen

- Übungen zum Verbinden von Sätzen und dabei genau untersuchen, welche Bindewörter einsetzbar sind

- „Zeitformen einfach märchenhaft“ (Zeitformen Schiff/Reise)

- einzelne Wortkarteien zusammenfügen

	<p>→ Treppensätze, Sternentabelle von Montessori          → eigene und fremde Sätze und Texte bearbeiten, umstellen und bestimmen, → Arbeit mit dem Piri Sprachbuch und Arbeitsheft</p>
<b>Richtig schreiben</b>	
<p>-Übung des Grundwortschatzes für die Jahrgangsstufen 3 und 4</p> <p>- Wiederholung und Festigung von Rechtschreibstrategien          → Wörter mit ß          → silbentrennendes h          → Dehnung -h          → Wörter mit ck          → Wörter mit V/v          → Wörter mit ts-Laut          → Wörter mit ks-Laut          → Wörter mit r nach dem Vokal          → Wörter mit b,d,g          → dass/das          → man/Mann          → Flektierte Wörter (Endungen m/n)</p> <p>- Arbeit mit dem Wörterbuch</p>	<p>→wiederkehrende Übungsformate, Lernwörterfaltliste, Lernwörterdiktate, Wörterschachtel, Wörterklinik          - Übungen mithilfe von Grundschulapps (z.B. Anton)          -z. B. mit Lernwörterkartei          -Abschreibkarteien, Laufdiktate, Hefteinträge gezielt üben          -durch Fehlertexte einüben; <i>Überarbeiten von fremden und eigenen Texten</i>          -Wort des Tages/ Satz des Tages (=verschiedene Übungen zu Richtig schreiben aber auch Grammatik anhand eines Wortes/ Satzes)          →FRESCH-Symbole</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>(FRESCH=Freiburger Schreibschule; Kinder können aus dem gesprochenen Wort dessen Rechtschreibung ableiten; dafür gibt es die Strategien Sprechschwingen (= silbisches Prinzip), Verlängern (=morphologisches Prinzip), Ableiten (=morphologisches Prinzip) und Merkwörter)</p> <p>→ Nachschlagen mithilfe von Übungskarteien</p>



## 5. Das Leitbild unserer Schule

Unsere Schulfamilie ist lebendig, bedingt durch die Verschiedenheit der Familien untereinander sowie der Besonderheit eines jeden einzelnen, uns anvertrauten Kindes. Um eine gesunde Schul- und Lernatmosphäre unter diesen Umständen zu ermöglichen, haben wir folgendes Leitbild entwickelt, dessen Grundsätze wir jeden Tag im Unterricht, am Nachmittag und bei der Arbeit mit dem jeweiligen Kind berücksichtigen:

*Wir respektieren die Eigenheiten unserer Kinder in ihrer sich entwickelten Persönlichkeitsstruktur und begegnen allen Verschiedenheiten mit Toleranz.*

*Wir beachten individuelle Begabungen und Fähigkeiten und wenden uns den Kindern bestmöglich fördernd zu, damit diese zu ihrer vollen Entfaltung gelangen können.*

*Wir fördern Weltoffenheit und soziale Kompetenzen und unterstützen die geistige und soziale Entwicklung unserer Kinder.*

*Wir erkennen und reflektieren unsere Modellfunktion im Erziehungsprozess und hinterfragen kritisch unsere pädagogischen Ziele und Mittel der Umsetzung.*

*Wir üben im kollegialen Umgang kultivierte Formen des Miteinanders, Gerechtigkeit und Fairness und respektieren stets das bessere Argument in der Umsetzung unserer pädagogischen Ziele, unabhängig von hierarchischen und persönlichen Beziehungen.*

*Wir achten stets auf eine gesunde Nähe-Distanz-Balance in unserer Rolle als pädagogisch Einflussnehmende im Hinblick auf die individuelle Bedürfnisstruktur zum Wohle unserer Kinder.*

***Wir machen unser pädagogisches Handeln nach außen transparent und handeln entsprechend unserer Verantwortlichkeit gegenüber Eltern und Gesellschaft.***

Durch die Umsetzung dieses Leitbildes ermöglichen wir den Kindern eine Umgebung, die zum Lernen einlädt und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit fördert. Unser Ziel ist dabei, dass die Schüler sich selbst mit all ihren Stärken und Schwächen kennenlernen und wir ihnen helfen, diese zu fördern bzw. fordern. Dadurch kann ein Schüler erfolgreich und in sich gefestigt die Grundschule verlassen und seinen weiteren Schulweg selbstsicher fortsetzen.

***Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen. (Aristoteles)***